

Der Hönegger

Donnerstag, 8. September 1977
Nr. 33
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gewissensfrage

Die Stellungen sind bezogen in bezug auf die Fristenlösung, den zu legalisierenden Schwangerschaftsabbruch innert zwölf Wochen seit der Empfängnis. Einige Parteien haben auch Stimmfreigabe beschlossen unter dem Hinweis, dass es da um eine höchst persönliche Entscheidung gehe. Fürwahr! Andere Parteien erhalten mit ihren Parolen Zuzug von ausserparteilichen Gremien; die Sozialdemokraten bei ihrem Ja von den Gewerkschaften, die CVP, die dagegen ist, von der Caritas mit einem «Nein, das uns verpflichtet, direkt und aktiv Hilfe für Mutter und Kind zu leisten» unter dem Motto: Schwangerschaftshilfe statt Schwangerschaftsabbruch.

Wie ernst es einem Teil der Gegner mit der diesbezüglichen Hilfe sei, kann man sich in Anbetracht ihres bisher passiven Verhaltens füglich fragen. Ebenso kann man sich fragen, ob es den Befürwortern wirklich allen um Gerechtigkeit, vor allem soziale, und die Verhinderung von wirklichen Notlagen gehe.

Zwar ist richtig, dass ledige Mütter nicht selten noch Parias der Gesellschaft sind, dass unehelich noch da und dort mit dem früher weitherum geläufigen Ausdruck «unehrlich» gleichgesetzt wird, aber ebenso wahr ist, dass in keinem Verhältnis mehr zu früher mit den Fingern auf «gefallene Mädchen» gezeigt wird.

Peinlich wird die Argumentation für die fristgerecht betätigte Abtreibung dann, wenn es einfach darum geht, «Betriebsunfälle» ungeschehen zu machen und einem extremen *laissez faire* *laissez aller* Bahn zu brechen und jede Verantwortung korrigierbar und auch intimstes menschliches Geschehen manipulierbar, machbar oder einfach, nach Lust und Laune, ungeschehen zu machen.

Sicher gibt es Fälle schwangerer Frauen und Mädchen, die traurig sind, und viele kommende, wo alle Prophylaxe und Aufklärung nichts nützen wird — aber daran ist ja auch bei der Indikatio-

nenlösung gedacht, vor allem bei ausgesprochenen Notlagen, nicht nur sozialer Natur. Und bestimmt ist es so, dass Begüterte sich eine Abtreibung eher leisten können als solche, die ohnehin zu knorzen haben. Also handelt es sich nicht nur um eine soziale Frage, sondern auch eine der rechtsgleichen Behandlung. Wenn nun aber Bundesrat Brugger festgestellt hat, abgetrieben werde so oder so, ergo solle man es innert der angegebenen Frist tun lassen, dann ist dies eine Argumentation, die zu denken gibt, zumal bei anderem, was heute (noch) nach Gesetz Delikt ist, nicht gleichermaßen in eine gefährliche Kerbe gehauen wird.

Der plumpe Anspruch, wonach der Bauch einer Frau eben dieser Frau gehöre, geht ebenso daneben, weil in diesem Bauch (ein Kind «unter dem Herzen zu tragen») ist ohnehin hoffnungslos veraltet) auch, nochmals ein gehobener Ausdruck: auch das keimende Leben nicht nur Gastrecht, sondern auch Recht auf Leben und am-Leben-bleiben hat.

Und genau hier scheiden sich die Geister und Meinungen: Wie ausgebildet oder alt muss ein Leben sein, dass man noch, bis man darüber verfügen kann? Die «Weltwoche» will herausgefunden haben, dass zwei Drittel der Stimmberechtigten ein zwölfwöchiges Leben sozusagen in Gänsefüsschen geschrieben sehen wollen, d. h. der Fristenlösung zustimmen. Vielleicht täuscht sie sich da. Eine kleine Umfrage von uns bei Mädchen (zwischen 15 und 20) hat da ein ganz anderes Bild ergeben.

Man sollte, vor sich selber ehrlich, das Kind, sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne, beim Namen nennen und nicht unbesehen Schlagwörtern huldigen, so etwa dem, wonach nur Wunsch Kinder (und dann immer) glückliche Kinder seien. Und wer schliesslich ethische und moralische Bedenken hat, der braucht sich noch lange nicht als Sexmuffel und verklemmter Heuchler abputzen zu lassen.

wieder ein Grosse Erfolg. Jährlich vergrössert sich das Sortiment an Verkaufsgut, aber auch der Erlös. Was niemand für möglich gehalten hätte: der Ertrag des Flohmarktes 1977 übertrifft das Ergebnis desjenigen von 1975. Es sind noch nicht alle Rechnungen eingegangen, aber bereits jetzt zeichnet sich ein Nettoertrag von ca. 55 000 Franken ab! Er wird vollumfänglich für die «Schule für mehrfach behinderte Kinder» an der Ackersteinstrasse 159 in Hönegg sowie für die «Auffangstelle für gefährdete Jugendliche» in Zürich-Tiefenbrunnen verwendet.

Der Flohmarkt dient aber auch noch einem anderen Zweck: mit seiner echten Markt-Atmosphäre im schönen Hof zwischen Kirche und Mühlehalde, mit seiner Gaststätte auf der Terrasse der «Sonnegg» fördert er den Kontakt von Mensch zu Mensch in unserem stets unübersichtlicher werdenden Quartier.

Allen, die spendeten, sammelten, verkauften, servierten, auf- und abräumten, buken und Kaffee brauten, sei der herzlichste Dank für ihre Mitwirkung ausgesprochen!
Die Organisatoren

Ein besonderer Gottesdienst

findet am Sonntag, 11. September, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Hönegg statt. Er wird durch cand. theol. Roland Brendle, zusammen mit der Jugendgruppe «Domino», unter dem wichtigen Thema «Beziehungen» gehalten. Sie haben sich u. a. Gedanken gemacht, welche Gefühle eine Beziehung aufbauen — oder zerstören.

Wir laden die ganze Gemeinde, besonders aber alle jungen Hönegger und selbstverständlich die Eltern ein, sich dieser Frage bewusst zu werden, und wir heissen jedermann an diesem Jugendabendgottesdienst herzlich willkommen.

Das Salzkorn der Woche

Ich war neulich zu einem kurzen Besuch bei Bekannten, mit denen ich etwas zu besprechen hatte. Sie nahmen mich gleich in die Stube, wo alle Familienmitglieder versammelt waren. Besonders die Kinder waren äusserst sitzsaam. Sie beglotzten mich nicht und redeten kein Sterbenswörtchen drein in unsere Unterhaltung. Eine wortkarge Unterhaltung übrigens, unkonzentriert und oberflächlich. Denn da gab es einen äusserst unangenehmen und unanständigen Störenfried. Der quatschte doch ständig drein und machte sich auch optisch aufdringlich bemerkbar, ohne dass ihm jemand das Handwerk gelegt hätte — im Gegenteil: Männiglich war ganz Auge und Ohr gegenüber dem, was der Fernsehapparat von sich gab.
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Limmattal-Radrundfahrt in Zürich-Hönegg für Amateure, Junioren und Anfänger

Bereits zum 26. Male organisiert der Radfahrer-Verein Hönegg am 11. September 1977 die traditionelle Limmattal-Rundfahrt. Start und Ziel befinden sich wiederum an der Riedhofstrasse (Nähe Schulhaus Lachenzelg) in Hönegg. Die drei Rennen finden auf folgender Strecke statt:

Grosse Runde: Hönegg, Oberengstringen, Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil, Oetwil, Würenlos, Hüttikon, Dänikon, Dällikon, Regensdorf, Grünwald, Hönegg. — **Kleine Runde:** Hönegg, Oberengstringen, Unterengstringen, Weiningen, Weiningenberg, Regensdorf, Grünwald, Hönegg. Das Rennen der Amateure geht über 4 grosse und 2 kleine Runden. Totaldistanz 137 km. Start 7.45 Uhr, Ankunft ca. 11.30 Uhr.

Die Junioren legen 3 grosse und 1 kleine Runde zurück. Totaldistanz 86,5 km. Start 7.30 Uhr, Ankunft ca. 10.00 Uhr.

Die Anfänger absolvieren 1 grosse und 2 kleine Runden. Totaldistanz 50,5 km. Start 6.55 Uhr, Ankunft ca. 8.30 Uhr. — **Fast 400 Fahrer sind am Start.** 160 Amateure, 130 Junioren und 100 Anfänger haben sich eingeschrieben. Recht interessante Kämpfe sind zu erwarten. Die Zuschauer kommen in den Genuss von 14 Zieldurchfahrten.

Hönegger Wümmetfäscht 1977 22./23. Oktober

Nachrichten aus dem Sekretariat

Liebe Eltern, liebe Mädchen und Buben, sicher haben Sie alle schon im «Hönegger» gelesen, dass dieses Jahr am Wümmetfäscht wieder ein grosser Festumzug stattfindet! Viele Hönegger Vereine, die Zünfte Hönegg und Letzi, das Hönegger Gewerbe und viele Musikkorps haben sich bereits angemeldet. Nun aber möchten wir die Hönegger Kinder noch zum Mitmachen am Festumzug aufrufen! Wir sind wieder gerne bereit, für die Kindertrachten einen kleinen Beitrag zu spenden, Fr. 5.— pro Tracht. Die Kinder werden am Umzug von Erwachsenen betreut, die ganz Kleinen werden wir in verschiedenen Wagen unterbringen. Und nun liebe Mädchen und Buben, meldet Euch so rasch wie möglich für den grossen Hönegger Wümmetfäschtumzug am Sonntagnachmittag, 23. Oktober.

Jedäs Hönegger Chind macht mit, dass' än bäumige Umzug git!

Anmeldungen an das Sekretariat Hönegger Wümmetfäscht, Telefon 56 39 32. Bei der Anmeldung werden wir die Vermietungsstelle für die Trachten bekanntgeben. Wir alle freuen uns auf den Festumzug und grüssen Euch herzlich
OK Wümmetfäscht Hönegg

Schule heute

I. Wandel und Beständigkeit — Wird in der Schule zuviel geprübelt?

Die Schule sei erstarrt und passe sich nicht den neuen Verhältnissen an, dieser Vorwurf ist hier und da zu hören. Die Schule, vor allem die jungen Lehrer, machten zu viele Experimente, es werde geprübelt, statt richtig gelernt, auch das ist zu hören. Wie steht es nun damit? Wenn man während mehr als zwei Jahrzehnten Gelegenheit hat, als Schulpfleger Schulklassen zu besuchen, so stellen sich diese Fragen immer wieder — und ein Rückblick drängt sich auf.

Dass vieles geändert hat, ist offensichtlich: vor zwanzig Jahren gab es keinen Hellraumprojektor, kein Sprachlabor, kein Schulschwimmbaden, keine neue Mathematik, aber auch noch keine Realschule, keine Sonderklassen für Fremdsprachige. Doch viele Aenderungen erfolgen kaum merklich, ohne grosse Reformpropaganda. So sei nur daran erinnert, dass die Klassenbestände damals zeitweise fast doppelt so hoch waren wie heute, gab es doch in Hönegg Primarklassen mit über fünfzig Schülern. Haben es die Lehrer also entsprechend ringer als vor zwanzig Jahren? Ich glaube kaum. Die grossen Veränderungen, die sich an unseren Lebensbedingungen vollzogen haben, ohne dass wir uns dessen oft bewusst sind, haben sich auch auf die Kinder ausgewirkt. Die Schule steht weniger im Mittelpunkt; es warten so viele andere Einflüsse auf die Kinder, wobei ich vor allem an das Fernsehen denke, dessen Auswirkungen auf die Schüler kaum zu ermessen sind. So sind die Schüler heute — dies ist mein persönlicher Eindruck und keine wissenschaftliche Erhebung — unruhiger, beweglicher, sie fassen vielfach sehr rasch auf; die rascheren haben oft schon ein sehr grosses Wissen, wenn vielleicht auch oberflächlich. Sie lernen vom Fernsehen, von Zeitschriften und von Auslandsreisen. *Fortis. folgt*
Schulkommission FDP 10, Henri Boller

Weitere Nachrichten

Die Abteilung Bau meldet: Wir suchen Hilfspersonal für Freitag, 21. Oktober, zum Aufbau des Festzeltes auf dem Schulhausplatz Imbisbühl. Wer meldet sich? Stundenlohn Fr. 12.—. Meldungen bitte an Sekretariat Wümmetfäscht, Tel. 56 39 32. Vielen Dank im voraus
OK Wümmetfäscht, Abt. Bau

«Den Tod mit andern Augen sehen»

Oekumenische Vortragsreihe in Hönegg
(KS) Unsere diesjährige Vortragsreihe mit dem Thema «Sterben — Tod — Leben» hat mit der Veranstaltung vom 7. September einen guten Anfang genommen. Ein Mann, der dem Tode täglich begegnet, Spitalseelsorger Pfr. Peter Heinzer, sprach über «Den Tod des andern».

Kommenden Mittwoch, 14. September, ist nun der junge, in Hönegg wirkende Theologe *Walter Achermann*, Pastoralassistent, an der Reihe. Er spricht über das Todesproblem in der Sicht anderer Kulturen und Religionen (Ägypter, Griechen und Römer, Buddhisten usw.). Er hat sich eingehend mit dem Todesverständnis und dem Versuch zur Ueberwindung des Todes in anderen Kulturbereichen auseinandergesetzt und wird uns Wesentliches zu sagen haben. Nach dem Vortrag ist wiederum Gelegenheit zur Diskussion geboten. Die Veranstaltung beginnt Mittwoch, 14. September, 20 Uhr, im Zentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146. Jedermann ist willkommen.

Gegen Zwangswirtschaft im Wohnungswesen

Das überparteiliche Komitee warnt vor den zwangsläufigen Auswirkungen der Mieterschutz-Initiative, insbesondere deren finanziellen Konsequenzen, die letzten Endes auch den Mieter als Steuerzahler treffen müssten. Gleichermassen sollen auch die schwerwiegenden städtebaulichen Folgen dieser Initiative sichtbar gemacht werden, wobei vor allem auf die unmögliche Verlotterung der Wohnhäuser und der Slumbildung in den Städten hingewiesen werden muss. Nicht zuletzt

Aussprache über die Fristenlösung

(Eing.) Im Vorfeld des Urnenganges vom 25. September laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, recht herzlich zu einer Aussprache über die *Fristenlösung* ein.

Die beiden Referenten, Frau Dr. *Nelly Hohl* und Herr Dr. *Rolf Jucker*, werden aus ihrer Sicht zu dem Thema Stellung nehmen und in der nachfolgenden Diskussion haben Sie, liebe Teilnehmer, Gelegenheit, Fragen zu stellen. Wir hoffen mit dieser Veranstaltung etwas zur Information und Aufklärung beitragen zu können und freuen uns auf Ihren Besuch. — Donnerstag, 15. September, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 185.

*Evangelische Volkspartei EVP, Kreis 10
Landesring der Unabhängigen LdU, Kreis 10*

Der Flohmarkt 1977 — wiederum ein Riesenerfolg

Seit 1965 sind in Hönegg mit wachsendem Erfolg insgesamt sieben Flohmärkte für gemeinnützige Zwecke durchgeführt worden. Als Organisatoren zeichneten die beiden Hönegger Kirchgemeinden sowie der Gemeinnützige Frauenverein. Auch die Veranstaltung vom vergangenen Wochenende war

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

bekämpft das Aktionskomitee auch einen derart weitgehenden Mieterschutz, dass unweigerlich soziale Ungerechtigkeiten entstehen müssten und selbst Querulanten im Falle einer gerechtfertigten Kündigung zum Nachteil der anständigen Mieter geschützt würden.

Sportverein Höngg

2. Liga

FC Albisrieden — SV Höngg 8:0 (3:0)
Zuschauer: 150. Schiedsrichter: Züger, Greifensee. Aufstellung: Schmid, Imoberdorf, Ernst, Gubler, Neeracher, Egger, Feierabend, Singer, Wydler (Badertscher), Wenger, Dietrich (Zappia). Tore: Fischer (4), Knecht (1), Kyburz (1), Schrupf (2).

Meinung des Trainers: Lausig, lausig diese Einstellung. Schade für die Trainingsarbeit. Kein Stolz gegenüber den Farben des SVH. Profi-Allüren im Fordern — Amateurgesinnung im Geben.

KEW sah das Debakel so:

Tiefe Nacht über dem nassen Terrain des Letzi — soweit man zu Höngg «gehört». Spielrausch und Siegestaumel beim Gastgeber.

Das wohl bedauernswerteste «Opfer» dieses katastrophalen Debakels schien mir Captain Othmar Singer zu sein, der immer wieder versuchte Ordnung in den Hühnerstall zu bringen. Doch auch er musste resigniert nach Spielschluss dem Berichterstatter analysieren: mit einer solch' lausigen Einstellung übt man Betrug am Verein, an seiner treuen Anhängerschar. Haben wir doch am letzten Sonntag wohl auch verloren, so doch eine recht gute Figur gemacht. Was wir aber heute gezeigt haben, ist nicht nur ein Umfaller, sondern eine Blamage. Sicher war Albisrieden die eindeutig stärkere Mannschaft für ihre Treffer in regelmässigen Intervallen am lustlosen Hüter Schmid vorbei ins Netz brachten. Fischer war 4 mal der Topscorer und seine weiteren Kollegen machten den Kantersieg zur Tatsache. Mit 15:0 Toren etabliert sich Albisrieden (nach 3 Spielen) unangefochten an der Spitze und sein Trainer Jules Kistler dürfte geruhsam den nächsten Spielen entgegensehen. Anders SVH-Trainer Glättli, dem seine höchste Niederlage in seiner Tätigkeit mehr als nur Bauch- und Kopfweh bereiten dürfte.

Vorschau auf den nächsten Sonntag:

Mit dem FC Wollishofen gastiert einer der Neuaufsteiger in die 2. Liga auf dem Hönggerberg und

es ist zu hoffen, dass endlich Tore geschossen und Punkte errungen werden.

4. Liga

SV Höngg — Industrie

6:1

Mit einer erfrischend guten Mannschaftsleistung wurde der dritte Sieg in ebenso vielen Spielen errungen, und vorab die geschlossene Teamarbeit machte den Spielern und Ihrem Anhang zu Recht viel Freude.

Als das Team die Hiobsbotschaft von der Kanter-niederlage der 1. Mannschaft erfuhr, sah man keine Schadenfreude, vielmehr meinte ein Spassvogel «jetzt bleibt nichts anderes übrig als mit dem 1. Team zu fusionieren!»

Inter-Junioren

Zusammenfassung:

Inter A — Ebikon 3:3; Inter B — Emmen 2:4;
Inter C — Horgen 1:3.

Inter A: Die je 3 Tore pro Team gehen hauptsächlich auf das Konto der beiden Hüter, die einen Pechtag erwischten. Ob von einem verlorenen oder gewonnenen Punkt die Rede sein soll, sei den Verantwortlichen überlassen. Auf alle Fälle, es war ein unterhaltsames Treffen zweier Mannschaften, die sich körperlich recht generös einsetzten und im Austeilen sowie im Einstecken ebenfalls unentschieden «spielten».

Inter B: Der FC Emmen — als Neuling auf dem Hönggerberg demonstrierte klar und deutlich, dass auch in der Innerschweiz harter, aber sauberer Fussball gespielt werden kann, und ihr Sieg geht, den Chancen nach gemessen, durchaus in Ordnung.

Inter C: Horgen war um einen Zwick schneller am Ball und konnte seine körperliche Ueberlegenheit in einen knappen aber verdienten Sieg umsetzen. Die etwas fragilieren Höngger machten recht gute Figur, doch zu einem entscheidenden Spielanteil fehlte eindeutig die Kraft.

Regionale Junioren

Kilchberg — SVH Junioren A	7:3
Industrie — SVH Junioren C1	1:1
Wollishofen — SVH Junioren C2	7:0
Zollikon — SVH Junioren D1	1:3
Blue-Stars — SVH Junioren E1	1:1
SVH Junioren E2 — Wipkingen	7:0
Oerlikon — SVH Junioren E3	7:1

Senioren

Von Sieg zu Sieg eilen die älteren Herren. In zwei Heimspielen kamen der FC Wald mit 7:1 und der SC Wipkingen mit 4:0 arg unter die Räder.

Veteranen

3 Tore genügten nicht ganz, denn die Young (old)-Fellows schossen ein Viertes und gewannen so ihr Heimtreffen 4:3.

Landescup der C-Inter-Junioren

SV Höngg — FC Schaan FL 3:2 (2:1)

KEW sah es so auf dem Hönggerberg: Diese — an sich gutgemeinte Neuerung in Schweizer Jugend-Fussball scheint mir doch etwas des Guten zuviel. Gewiss ist es für alle Beteiligten hochinteressant, sich mit neuen, unbekanntem Gegnern im fairen Wettstreit zu messen. Aber muss es unbedingt sein, dass die Gastmannschaft an einem Mittwoch-nachmittag über 200 Autokilometer zurücklegen muss und dies mit 14- bis 15jährigen Junioren? Man bedenke, dass — so melden uns die sympathischen Betreuer des FC Schaan — die Buben bis 12.30 Uhr Schule hatten und dann ungenügend gepflegt bereits um 13.30 Uhr abfahren mussten, um gegen 22.00 Uhr wieder an ihre Heimstätten zurückzukehren. Hier dürfte der SFV wirklich zu hoch gegriffen haben.

Doch nun zum Spiel: in einer lebendigen, unterhaltsamen Begegnung zeigten vorab die Gäste ein viel wirblicheres Spiel mit vorzüglichem Freilaufen und um die berühmte Zehntelsekunde schnellerem Erfassen der Situation. Die Höngger hingegen verzeichneten eine optimale Chancenausnutzung, und aus vier guten Möglichkeiten wurden durch den cleveren Mittelstürmer deren zwei kaltblütig ausgenutzt. Der Höngger Hüter bot eine untadelige Leistung und Schaans Betreuer meinte in der Pause: Mit ausgetauschten Hütern würde das Resultat umgekehrt lauten. In der zweiten Spielhälfte zog der SVH auf 3:1 in Front und mit etwas mehr kämpferischen Einsatzes wäre das Anschlussstor zum 3:2 zu verhüten gewesen.

Rollhockey

Basel festigt Spitzenposition — Rollsport Zürich lässt sich nicht abhängen.

(se) In Zürich stieg als einziger ernsthafter Match über das vergangene Wochenende das Spitzenspiel Roller Zürich gegen Basel. Die Zürcher waren leicht favorisiert, holten sie doch in der Vorrunde beide Punkte in Basel. Unter der recht guten Leistung — mit einigen wenigen Ausnahmen — des

welschen Schiedsrichters Del Pedro, schwanden bereits in der 1. Halbzeit die Chancen der Zürcher Roller, die merkwürdig verhalten, gar etwas verklemmt das Spiel angingen. Gute Momente wechselten mit lauen Szenen, und Tor Gelegenheiten wurden wohl herausgespielt aber schlecht verwertet. In der 13. Minute brachte der von-Montreux zu Basel gewechselte Taroni — nachdem er den Zürcher Verteidiger Ruder überlaufen hatte — die Rheinstädter 0:1 in Führung. Model konnte zwei Minuten darauf ausgleichen, dann lief aber das Spiel für Basel und Chassot — ebenfalls von Montreux zu Basel gekommen — brachte Basel mit Toren in der 20. und 22. Minute 1:3 voran. Die Zürcher scheiterten mit ihrem zu breit angelegten Spiel an der Verteidigungsmauer und an Goali Dufaux (ebenfalls ex Montreux), der eine tadellose Leistung bot. Immerhin kann auch dem Zürcher Goali Störi keiner der drei Treffer angelastet werden. In der zweiten Halbzeit begannen die Zürcher mit mehr Druck, kamen nach einem Stellungsfehler der Backs aber in der 42. Minute wiederum durch Chassot 1:4 in Rückstand. Geradezu dramatisch wurde der Match nun aber lanciert und Dufaux hatte mehrere Male in höchster Not zu retten, auch stand ihm das Glück an diesem Tag zur Seite. Oft konnten die Roller-Spieler nur mit einem Kopfschütteln die Leistungen des Basler Schlussmannes quittieren. Roller setzte in den letzten fünf Minuten alles auf eine Karte, und endlich in der 48. Minute, brachte Rolf Ruder den Ball zum 2:4 ins Netz und in der 49. gelang durch Urs Störi der Anschlusstreffer. Der Endspurt hatte aber zu spät eingesetzt, und was in Basel noch gelang, in den letzten Minuten den Match aus dem Feuer zu reissen, blieb diesmal versagt. Den Sieg vergab Roller Zürich in der ersten Halbzeit und damit die Chance, weiter mit um den Titel zu mixen.

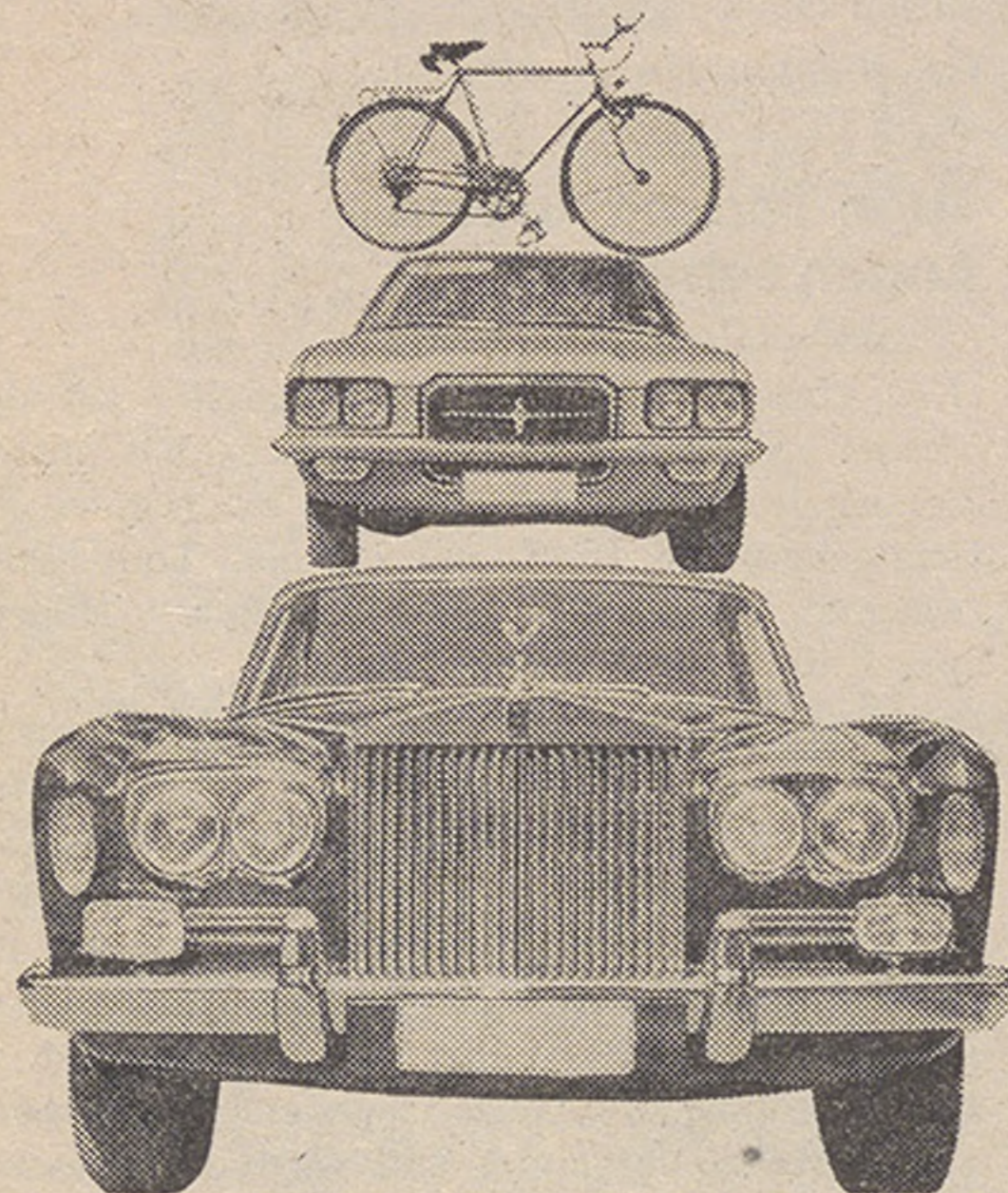
Die übrigen Spiele waren Pflichtprogramm, brachten allerdings eine Ueberraschung, indem der lange in der Spitzengruppe plazierte HC Genf in Thun nicht über ein Remis hinauskam, ein Punkt, der Genf schmerzt und Thun gut tut.

Resultate: Roller Zürich — RS Basel 3:4. Juventus Montreux — HC Montreux 2:13. Thunerstern gegen HC Genf 3:3. Pully HC — Rollsport Zürich 4:10.

Mithin liegt Rollsport noch immer nur einen Punkt hinter Basel, Roller Zürich nun schon 4 Punkte auf Basel und 3 Punkte auf Rollsport auf dem dritten Rang, dichtauf folgt Montreux mit 2 Punkten Abstand, was besagt, dass Roller Zürich seinen guten dritten Platz noch nicht auf sicher hat.

SIEMENS-ALBIS
AKTIENGESELLSCHAFT

Für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe



Jedes Unternehmen weist betriebsbedingte Eigenheiten in seiner Organisation auf. Dank der hervorragenden technischen Konzeption der ALBIS-Haustelefonzentrale ist es möglich, vielseitigen Anforderungen zu entsprechen. Besonders wertvoll ist dabei die jederzeitige Erweiterungs- und Änderungsmöglichkeit der Anlage, so dass diese stets den betrieblichen und organisatorischen Anforderungen leicht angepasst werden kann. Eine richtig dimensionierte Anlage hilft auch Kosten sparen.

Senden Sie mir bitte Unterlagen über die ALBIS-Haustelefonzentrale 5/50.

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT
Vertrieb Teilnehmeranlagen

8047 Zürich, Albisriedenstrasse 245, ☎ 01-54 22 11
3007 Bern, Belpstrasse 26, ☎ 031-65 01 11

die ALBIS-Haustelefonzentrale 5/50 von Siemens-Albis

An der Kürbergstrasse in Zürich-Höngg per 1. Oktober 1977 oder nach Vereinbarung zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Spannteppich, sep. WC mit Lavabo.
Mietzins: mtl. Fr. 2396.— inkl. Nebenkosten.

Auskunft: Tel. 01 / 35 82 20, int. 30

Oekumenische Bildungsreihe

Gesamthema:

Sterben — Tod — Leben

2. Abend:

Mittwoch, 14. September, 20.00 Uhr,
im Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Den Tod mit andern Augen sehen

(Die Sicht anderer Kulturen und Religionen)

Referent: Walter Achermann, Pastoralassistent, Zürich-Höngg

Diskussion, Fragenbeantwortung.
Eintritt frei.

Herzlich laden ein

Reformierte und katholische
Kirchgemeinden Zürich-Höngg

KONFITOREI ★ CONFISERIE

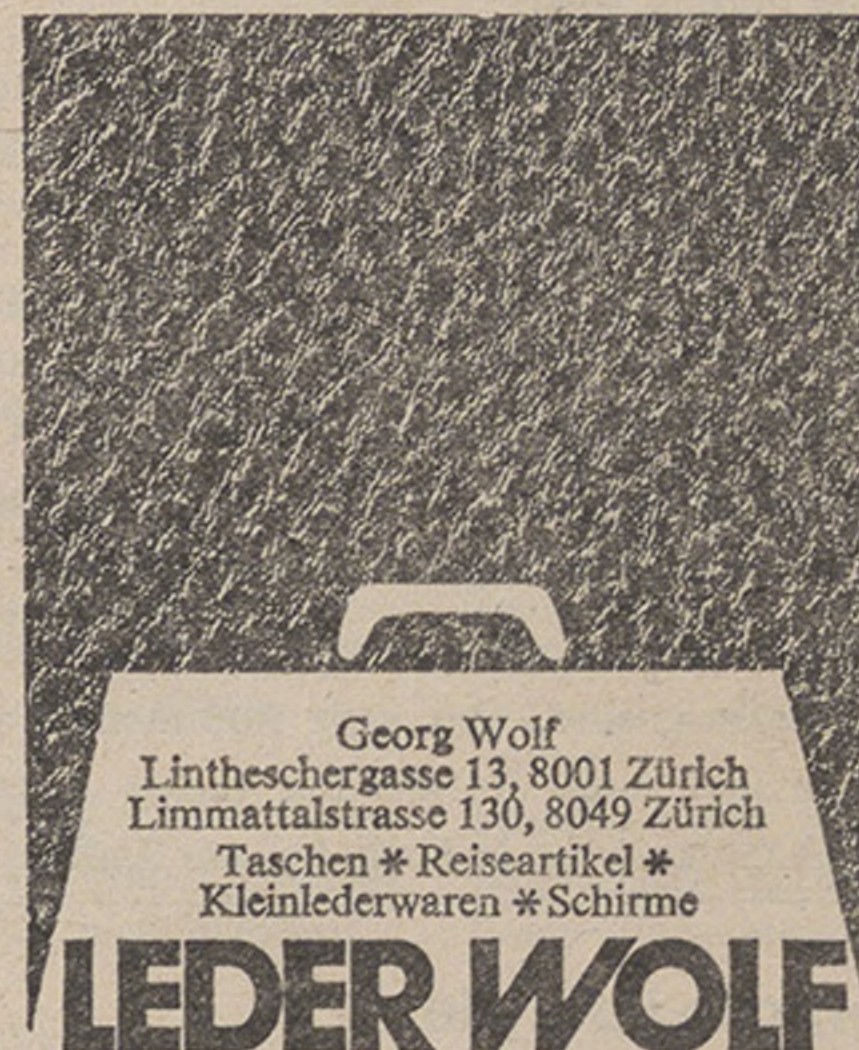
Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Wieder eine neue Steiner-Spezialität:
Höngger-Wäppli



Zu mieten gesucht

auf Herbst 1977 oder nach Vereinbarung

grosses Haus

evtl. Wohnung

mit 7 bis 10 Zimmern.

Offerten erbeten an Chiffre Nr. 1359
an den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich,
oder Telefon 44 55 31

Zu mieten gesucht auf Frühjahr 1978

Hausteil oder 5-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garten

an ruhiger, sonniger Lage.

Offerten an Telefon 57 35 82, abends.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Arbeitserziehungsanstalt und Sport

Beim Lesen dieses Titels wird sich der Leser fragen, «was hat das eine mit dem andern zu tun?»

Die *kant. Arbeitserziehungsanstalt in Uitikon* beherbergt eine recht grosse Zahl gestrauchelter Burschen um das zwanzigste Altersjahr herum, welche mit dem Gesetz in Konflikt kamen und meistens auch aus bedauerlichen, tristen Familienverhältnissen stammen, oder fern jeder elterlichen Wärme und Geborgenheit aufgewachsen sind. Mit Hilfe von «Sport aller Art» versucht das junge Leiterehepaar, der bärtige, kollegiale und psychologisch hervorragend geschulte *Hr. Merz* und seine charmante, zarte Gattin — den anvertrauten Zöglingen die Eingliederung ins spätere Berufsleben zu ebnet. *Fussball* steht dabei an allererster Stelle. Ein «hauseigener» gepflegter Fussballplatz mit Beleuchtung erlaubt ein regelmässiges Training und die Durchführung von Freundschaftsspielen. Trainiert wird das Team von keinem Geringeren, als dem international bestbekanntesten Torhüter (ex GC, Saloniki und VfB Stuttgart) z. Zt. beim FC Winterthur im Fanionteam stehenden *René Deck*.

René Deck rief sie — und sie kamen (fast alle): zum Propagandaspiel vom letzten Montag. Darunter drei Höngger: Charly Elsener (Torhüter), Trainer Glättli (er verpasste bedauerlicherweise den Termin) und als Schiedsrichter KEW (Pressechef). Vor Anpfiff konnten folgende Namen der Presse mitgeteilt werden: Elsener, Zigerlig (FCZ), Jauch, Holenstein, Morf, Brun, Fäh, von Burg, Vontobel, ferner der altbewährte Masseur des HC Ambri Signor Martinoli, und Bobweltmeister Peter Schäfer. Günther Netzer telephonierte persönlich aus München um sich zu entschuldigen, infolge Engagements bei der «BILD»-Zeitung. 14 Tore konnten die recht zahlreich aufmarschierten Zuschauer beklatschen; leider etwas ungleich verteilt. 10 : 4 lautete das Schlussergebnis zugunsten der «Alten». Die 4 Tore die Charly Elsener einkassieren musste waren alle herrlich herausgespielt und das Erste — zum 1 : 1-Ausgleich — besorgte Hilmar Zigerlig. Er erhielt nicht widersprechende Bemerkungen von seinen Teamkollegen, als er mit einem plazierten Bogenball den eigenen Hüter düpierte. *Nach dem Treffen* — und dies dürfte das Wertvollste an der ganzen Veranstaltung gewesen sein, setzte man sich, bunt gemischt, an kleine Tische im Vortragssaal der Anstalt. Das Ehepaar Merz stand Red und Antwort. Zu direkten Fragen gab Herr Merz ebenso direkte Antworten. Es gab manches Kopfschütteln, vorab im Bereiche der Kantonalen Finanzpolitik. Ist es wirklich noch zeitgemäss, wenn die Bibliothek seit 20 (!) Jahren nicht erneuert wurde, und der nachgesuchte Kredit von einigen tausend Franken abgelehnt wurde — während beim geplanten Ergänzungsbau mehrere Zehntausend Franken für diverse, nicht voll ausnützbar Haushaltmaschinen investiert werden?

Dass natürlich nicht alle Insassen fussballbegeistert sind, dürfte jedermann klar sein. In einem Jazz-Keller übten einige Drummers mit erstaunlichem Können und ebensolcher Lautstärke die allerneuesten Hit's. *Wasserball* mit neuen, massgerechten Toren wird im Schwimmbassin gespielt.

Bei anstaltseigenem Süssmost und frischen «Eingeklemmten» kam — auch ohne Alkohol — eine recht gute Stimmung auf, verstanden es doch die Fussballer ausgezeichnet, als Gesprächspartner die Zöglinge für kurze Zeit von ihren persönlichen Problemen fernzuhalten.

René Deck sei gedankt für seinen persönlichen — nicht immer leichten — Einsatz als Trainer.

Trübli-Grotte-Wirt *Sepp Holenstein* (Spender des SV Höngg Junioren E-Pokals), als Organisator dieses Treffens bewies einmal mehr sein Geschick, Spitzensportler für den Dienst einer guten Sache animieren zu können.

Nächsten Mittwoch, 7. September, 18.45 Uhr spielen die Höngger A-Junioren in Uitikon ein Freundschaftstreffen gegen die Anstaltsmannschaft und werden Mühe haben, erfolgreich abschneiden zu können. KEW

Armbrustschützen Höngg erfolgreich

(Eing.) - Zwei überaus erfolgreiche Wochenenden des AS Höngg gehören bereits der Vergangenheit an. Mit dem Glück des Tüchtigen, welches bekanntlich in den letzten Austragungen der Gruppenmeisterschaft immer gefehlt hatte errangen die Armbrustschützen Höngg in der Besetzung K. Honegger, K. Isler, A. Manser, D. Nipkow, G. Winzeler und V. Bischofberger (Ersatz) den begehrten Titel eines Schweizerischen Armbrustgruppenmeisters. Mit der gleichen Punktzahl wie Herisau, aber besserem Einzelresultat der letzten drei Schützen ging der spannungsgeladene Final in Dietlikon zu Ende. Für den bewährten G. Winzeler bedeutete die diesjährige Finalteilnahme 24 Jahre dabei gewesen zu sein. Sicherlich ein Rekord der einmalig dasteht in der Geschichte des Armbrustschüssens und welcher auch noch Generationen überleben wird.

Resultate:	Einzel:
1. Höngg 971 P.	Honegger 193 P.
2. Herisau 971 P.	Isler 190 P.
3. Altstätten 968 P.	Manser 197 P.
	Nipkow 196 P.
	Winzeler 195 P.

Bereits eine Woche zuvor gelang es der gemischten Garnitur unter der Leitung von G. Winzeler die Kant. Gruppenmeisterschaft zu gewinnen. Bei günstigen Bedingungen distanzierter die Höngger O. Keller, H. Oeschger, Ch. Ilg (Schweiz. Juniorenmeister), Bischofberger, H. Greuter und G. Winzeler in der Endausscheidung den ASV Pfungen um nicht weniger als 10 Punkte.

Resultate:	Einzel:
1. Höngg 955 P.	Winzeler 197 P.
2. Pfungen 945 P.	Bischofberger 192 P.
3. Oberwil 935 P.	Greuter 191 P.
	Keller 188 P.
	Ilg 187 P.

Beiden Gruppen gratulieren wir an dieser Stelle herzlich für diese tollen Erfolge.

Gleichzeitig möchten wir allen Interessierten mitteilen, dass am 24./25. September 1977 auf dem Hönggerberg das traditionelle Volksschiessen stattfindet. Geschossen wird im Kranzstich, Anhängerstich und Besteckstich. Ebenso können interessierte Vereins- und Firmenmannschaften (5 Mann) um die begehrten Wanderpreise kämpfen.

Glänzende Note für das Zürcher Abfuhrwesen

(e.s.) Anlässlich einer öffentlichen Führung durch die Kehrichtverbrennungsanstalt Hagenholz, die grösste der Schweiz, konnten sich die zahlreichen Besucher davon überzeugen, dass das Hagenholz einer der bestgeführten industriellen Betriebe der Stadt ist. Wie den Erläuterungen der Vorsteherin des Gesundheits- und Wirtschaftsamt, Stadträtin *Pestalozzi*, und des Chefs des Abfuhrwesens der Stadt Zürich, *Max Baltensperger*, zu entnehmen war, wird in Zürich hinsichtlich Umweltschutz erstrangige Aufgabe der Kehrichtbewältigung musterfüllig gelöst. Was vielen industriellen Betrieben nur mit grösster Mühe gelingt, wurde im Zürcher Abfuhrwesen in den letzten Jahren konsequent und erfolgreich realisiert: Bei ausgesprochen niedrigen Gebühren wurde ständig rationalisiert. Sogar ein Personalabbau war möglich und die Abfälle werden hygienisch einwandfrei zu praktisch 100 Prozent wiederverwertet.

Die durch die Verbrennung entstehende Wärme wird grösstenteils für die Fernheizung des Kantonsospitals, des Rämibühls und verschiedener Wohnsiedlungen und Privatfirmen sowie für die Erzeugung von elektrischem Strom eingesetzt. Es besteht ein Verbund mit der ETH-Heizung und dem kantonalen Heizkraftwerk Aubrug, wobei die Priorität der Versorgung auf dem einheimischen Brennstoff «Kehricht» liegt. 4 Tonnen Kehricht erbringen etwa die Leistung einer Tonne Oel.

Aus dem jährlich rund 22 000 Tonnen umfassenden Zürcher Kehricht werden täglich rund 20 Tonnen Schrott entnommen, der zu guten Preisen an Hochöfen im Ausland verkauft werden kann.

Interessant ist, dass die verbleibende Schlacke vollumfänglich als Unterbelag für den Strassenbau wiederverwendet werden kann. Die Schlacke gilt in Fachkreisen als vergleichbar mit dem früher ausschliesslich gebrauchten Wandkies, dessen nicht unerschöpfliche Vorräte dank der Schlacke heute

erheblich geschont werden können. 1976 wurden bereits 56 000 Tonnen aufbereitete Schlacke dem Strassenbau zugeführt. Der Preis von Fr. 5.— pro Kubikmeter Schlacke liegt bekanntlich bedeutend unter demjenigen für Kies. Die dem Kehricht entzogenen *Pneus* werden in Frauenfeld zu Gummi-Granulat aufbereitet, das zum Beispiel für den Bau von Sportanlagen gebraucht wird.

Erstmals war auch zu vernehmen, dass der auf eine persönliche Initiative von Stadträtin *Pestalozzi* zurückgehende Grossversuch einer städtischen Glassammlung erfolgversprechend verläuft. Bereits im Versuch konnten verschiedene Frikationsmöglichkeiten erkannt und ausgemerzt werden. Das Glas wird von Privatunternehmen abtransportiert und je nach Glasfarbe in verschiedenen Glashütten der Schweiz eingeschmolzen. *Die Wiederverwertung des Altglases bringt eine namhafte Energieeinsparung* in der Glasherstellung. Als besonders erfreulich hervorzuheben ist, dass das Hagenholz eine produktive Unternehmung ist: es arbeitet kostendeckend. 1976 konnten nebst 4,5 Mio. Franken Zinsen für die Baukosten zusätzlich noch 10,5 Mio. Franken für die Amortisation dem Finanzamt zugeführt werden. Damit verdient das Gesundheits- und Wirtschaftsamt mit seinem Zürcher Abfuhrwesen eine gute Note.

Entdeckungen bei Wila

Septembervorschlag für tüchtige Wanderer

Wenig begangene Waldwege, herrliche Aussichten, drei Burghügel, eine seltene Barockorgel und ein bemerkenswerter Speicher sind zu entdecken. Hart an der östlichen Kantonsgrenze, in der Gegend von Turbenthal.

Von Saland leiten die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonbank vorerst zum Hofe Eich. Hier laden drei Burghügel des ehemaligen Raubritter-Sitzes Hochlandenberg zum Besuch. Die Hügel sind durch eiserne Brücken verbunden. Wenig weiter folgt Manzenhieb und von da bis nach Matt geniesst man immer wieder den umfassenden Panoramablick vom Alpsteingebiet über den Alpenkranz bis zu den fernen Berner Oberländern. Erneut und noch schöner präsentieren sich die Berge von Chalchegg bis Schmidrüti. In Sitzberg steht die beliebte «Heiratskirche» mit der Barockorgel. Und schliesslich beim Chäfer ist der renovierte, baugeschichtlich interessante Speicher in Bohlenständer-Konstruktion mit seinen schönen Inschriften zu bewundern. Er steht unter Heimatschutz.

Die Wanderung dauert etwa fünfeinviertel Stunden und endet in Wila. Sie zählt mehrere Steigungen, führt aber nie höher als 822 m. Der Routenbeschrieb — wie üblich gratis an allen Schaltern der Kantonbank — zeigt auch, wie man durch die Wahl von Teilstücken einen wesentlich kürzeren Ausflug unternehmen kann.



Informationen

Zum vorliegenden Programm: Die Vorarbeiten für unser Septemberprogramm fielen noch in die allgemeine Ferienzeit. Zahlreiche Kontaktpersonen weilten damals noch fern von Zürich. Es war uns deshalb nicht möglich, alle Ideen und Vorstellungen bereits konkret zu programmieren. Beachten Sie in der kommenden Zeit ganz besonders unsere wöchentlichen Beiträge in der Freitagausgabe des Tagblattes. Wir werden Sie an dieser Stelle laufend über kurzfristige angesetzte Aktivitäten informieren.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Brigitte Rosenberger 27. August bis 10. September (Ferien), Rolf Egli 6. bis 9. September (Militärdienst), Karl-Martin Heck 12. bis 15. September (Weiterbildung), Christoph Speich 12. bis 30. September (Ferien).

Betriebs Einschränkungen: Der September bringt uns gravierende personelle Engpässe. Auswirkungen in Form von betrieblichen Einschränkungen werden unumgänglich sein. Wir rechnen auf Ihr Verständnis und hoffen dabei, dass Ihre Bereitschaft, uns zu helfen, in dieser Zeit besonders gross ist. Melden Sie sich bei einem Mitarbeiter, wenn Sie uns in irgend einer Form entlasten möchten.

Der neue Kinderspielplatz

Vor den Sommerferien konnten wir die neuen Spielgeräte termingerecht der Besucherschaft übergeben. Die Einrichtungen haben in den vergangenen Wochen unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene weit über das Einzugsgebiet unserer Anlage hinaus angezogen. Es scheint, dass wir mit dem Kinderspielplatz etwas Aussergewöhnliches geschaffen haben. Wir sind glücklich, dass uns dies gelungen ist, und wir danken der Werklehrerklasse der Kunstgewerbeschule und den über hundert grossen und kleinen Helfern, die uns beim Aufbau so tatkräftig unterstützt haben.

«Mini-Tennis»

Zum Sporthit der Saison hat sich unsere neu geschaffene Mini-Tennisanlage entwickelt. Geräte und Spielanleitung sind bei den Teammitgliedern erhältlich.

Aktivitäten im Freien

Noch ist der Sommer nicht zu Ende. Wir hoffen, dass der September noch viele Gelegenheiten für Aktivitäten im Freien bietet. Unzählige Besucher haben in den vergangenen Wochen die vielfältigen Möglichkeiten unserer Aussenanlagen entdeckt und sich bei Spiel und Sport, aber auch bei stimmungsvollen

abendlichen Grilladen bei uns getroffen. Wir schätzen diesen freien und ungezwungenen Betrieb und bieten Ihnen dazu gerne unsere Einrichtungen, aber auch unsere Beratung an.

Sonntagsbetrieb Kafi Tintenfisch

Unsere Freizeitanlage wird je länger je mehr auch an schönen Sonntagen zum Treffpunkt des Quartiers. Der Uferweg längs der Limmat, aber auch der neue Kinderspielplatz dürften die Gründe dafür sein. Einzelne Besucher haben nun die Idee an uns herangetragen, das Kafi Tintenfisch auch an schönen Sonntagen offen zu halten. Zur Entlastung des Mitarbeiterteams wollen sie selber Hand anlegen. Wer hilft mit, den Versuch zur Dauereinrichtung werden zu lassen? Freiwillige melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

Werken und Basteln

Bereits kommt wieder die Zeit, wo unsere Werkstätten stärker besucht werden. Trotz personellen Engpässen möchten wir Sie beim Werken und Basteln optimal betreuen können. Dies ist nur möglich, wenn wir uns thematisch einschränken. Beachten Sie deshalb unsere nachfolgenden Vorschläge für den Monat September, von denen wir leider nicht abweichen können.

Nachmittagsbetrieb

Modellieren und Keramikmalen: Unsere zentrale Brennerei kann nur bis Ende Oktober Aufträge für Weihnachten annehmen. Benutzen Sie deshalb die Gelegenheit, ihre diesbezüglichen Geschenkideen bereits im September zu verwirklichen.

Metallarbeiten vielfältigster Art: Wir haben uns mit Kupfer- und Messingblechen verschiedenster Stärken, aber auch mit Metallfolien usw. eingedeckt. Aus diesen Materialien lassen sich Zier- und Schmuckgegenstände, aber auch phantasievolle Gebilde herstellen. Einige anregende Beispiele dazu finden Sie in unserem Schaukasten im Werkstattgebäude ausgestellt.

Abendbetrieb: Offene Werkstatt

Das nachmittägliche Angebot mit Modellieren, Keramikmalen und Metallarbeiten gilt auch für die abendlichen Stunden. Es steht Ihnen jedoch frei, sich auch auf anderen Gebieten unter Anleitung zu betätigen.

Denken Sie daran, dass der Werkbetrieb bis gegen Ende Jahr je länger je intensiver wird. Verwirklichen Sie deshalb grössere Arbeiten oder Ideen, bei denen Sie auf unsere Betreuung angewiesen sind, möglichst bald.

Garten im Glas

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, neue Flaschengärten anzufertigen oder Ihre bestehende «Heimplantage» zu erneuern. Sie können dabei selber transparente, nicht farbige Glasbehälter mit Deckel jeglicher Art mitbringen oder bei uns in beschränktem Umfang Flaschen beziehen.

Kursabend: Mittwoch, 21. September, 19.30 bis 21.30 Uhr. Kosten je nach Materialverbrauch (z. B. Glas mit Pflanzen ab Fr. 20.—). Voranmeldung wegen Materialbeschaffung bis Samstag, 17. September, unerlässlich. Für Auskünfte und Fachberatung Frl. B. Rosenberger verlangen.

Einführung ins Steinbildhauen

Unserer ersten Ausschreibung vor den Sommerferien war ein voller Erfolg beschieden. Der Kurs unter der Leitung von Antonio Fiacco musste doppelt geführt werden. Die Bisherigen werden dieser Tage ihr bereits erworbenes Können vertiefen. Neuinteressenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage, die prüfen wird, ob ein 2. Anfängerkurs zur Durchführung gelangen soll.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

6. September: Spielnachmittag.

An diesem ersten Klubnachmittag nach den Ferien wird die Leiterin Frau Baer mit Ihnen das neue Programm besprechen. Die Nachmittage sind öffentlich und Neuinteressenten jederzeit willkommen.

Fraue-Stammtisch Zürl-Zäh»

Mittwoch, 27. September, 20.00 Uhr, im Kafi Tintenfisch. Das Thema der Veranstaltung wird in einem späteren Zeitpunkt im «Höngger», im Inserat in der Freitagausgabe des Tagblattes und in der Tagespresse publiziert. An diesem Abend wird auch ein Termin für den gemeinsamen Besuch einer Sitzung des Zürcher Gemeinderates bestimmt.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 28. September, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Berlin — auch zoologisch eine Reise wert.» Mit 10 000 Tieren unter einem Dach. Diavortrag mit Markus Schmid.

Kabarettabend mit Hanns Dieter Hüsch

Freitag, 23. September, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Seebach. Eine Gemein-

schaftsproduktion der Freizeitanlagen Seebach und Wipkingen.

Nähere Details folgen später. Beachten Sie dazu unsere Plakate, Pressemitteilungen und das Inserat in der Freitagausgabe des Tagblattes.

Forum «Der Mensch und seine Umwelt»

Die Verhandlungen mit den massgebenden Instanzen des Schweizer Fernsehens sind soweit gediehen, dass vermutlich im Oktober diese interessante Veranstaltungsreihe wieder aufgenommen werden kann. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Fasnachtstreff für Angefressene

Der Grundstein für eine neue Kinder- und Erwachsenenorgelmusik ist im Juni dieses Jahres gelegt worden. Freitag, 16. September, 20.00 Uhr, treffen sich die Interessenten im Kafi Tintenfisch zu einem weiteren Informationsabend.

Voranzeige

Das traditionelle Konzert des Zürcher Kammerorchesters findet dieses Jahr Donnerstag, 1. Dezember, im Kirchgemeindehaus Wipkingen statt. Reservieren Sie sich bereits das betreffende Datum.

Kurse

Nach den Herbstferien

(zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder unsere beliebten Semesterkurse. Die nachfolgende Übersicht ermöglicht Ihnen bereits heute, sich eine Teilnahme zu überlegen und bei der Leitung der Freizeitanlage Ihre Anmeldung zu hinterlegen. Weitere Angaben folgen im Oktoberprogramm und in unserem Inserat der Tagblatt-Freitagausgabe.

Rhythmik/Gymnastik

Mittwochmorgen, Freizeitanlage Wipkingen, 9.00 bis 10.00 Uhr, 10.00 bis 11.00 Uhr, Kurs für Frauen.

Freitagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00 bis 18.30 Uhr Kurse für Mutter und Kind, Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler.

Musikalische Früherziehung

Donnerstagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, ab 16.30 Uhr, für 5- bis 6jährige.

Kindermalatelier

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00 bis 16.00 Uhr, für 4- bis 15jährige.

Pelzmode – Modepelze

und was Sie besonders interessieren dürfte:

trotz den meist polemikartig geführten Angriffen wird die Pelz-Bekleidung immer beliebter, mit Recht, denn

- Felle bedrohter und schützenswerter Tiere werden in der Schweiz nicht verarbeitet
- die Pelzverarbeitung garantiert Hunderttausende von Arbeitsplätzen, nicht zuletzt in Entwicklungsländern
- die meisten Felle stammen aus der Zucht
- Pelze vom Fachmann entworfen und angefertigt haben das gewisse «ETWAS»

Gönnen Sie Ihrem Pelz eine fachgerechte Pflege und die Über-sommerung im Kühlhaus; Sie verlängern damit seine Lebensdauer.

Trend der kommenden Saison:

- Nerz ist nicht nur «IN», Nerz ist «ALLROUND»
- Sportlichkeit ist Trumpf
- Alle Pelzarbeiten werden gewissenhaft und zu realen Preisen ausgeführt.

Nach telefonischer Vereinbarung werden Sie von mir persönlich bedient.



Albert Zirn

Pelzmodsalon
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke P
Telefon 01/56 92 77



1872

Schweizerischer Bankverein

Möchten Sie in einem kleinen Team in der

Nähe Ihres Wohnquartiers

arbeiten?

Für unsere Stadtfiliale Förrlibuck suchen wir eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für unsere Abteilung

Zahlungsverkehr/Portefeuille

Die vielseitigen Aufgaben, wie Verkehr mit der EDV, Erstellen von Abrechnungen, Abklärungen, Kontrollen usw., gewährleisten eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Eintritt möglichst schnell.

Ferner suchen wir einen (eine)

Kassier (Kassierin)

Der laufende persönliche Kontakt mit unseren Kunden bereitet Ihnen sicherlich viel Freude. Banklehre oder kaufmännischer Abschluss sind für diesen Vertrauensposten erforderlich.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, dann rufen Sie uns bitte an (Telefon 44 17 00) und verlangen Sie Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz.

Schweizerischer Bankverein
Stadtfiliale Förrlibuck

Für die Verpackung von T-Shirts

werden einige Personen gesucht, die zu Hause über einen kleinen Lager-raum verfügen. Für das Verpacken von 100 Hemden in Plastikhüllen und Dosen werden 150 Franken netto bezahlt. Lieferung unmittelbar über unsere Vermittlungsstelle in der Schweiz.

Um schriftliche Auskünfte zu erhalten, schicken Sie bitte einen Umschlag, auf dem Ihr Name und Ihre Adresse deutlich erwähnt sind, und 2 internationale Antwort-Coupons an die nachstehende Adresse: TELECOMAT Textiel Importen, 2e Jan Steen-street 53w, Postfach 51272, Amsterdam-Niederlanden.

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!

Umzug, Treppenhäuser, Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
730 25 48

Wenn keine Antwort, bitte auf Band sprechen.

Kleintransporte Umzüge

Jederzeit mit Versicherung.
AHV-Rentner Ermässigung
Telefon 56 27 56

Rob. Scheuring Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfungstwaldstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

empfeht sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche.

Seminaristin erteilt

Nachhilfestunden

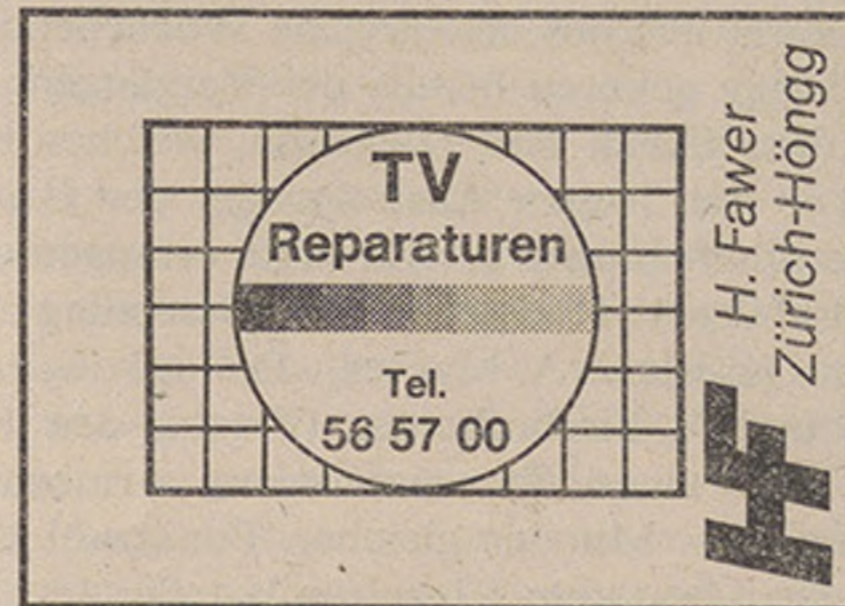
in Sprachen (Deutsch, Französisch) und Mathematik an Primar- und Sekundarschüler.

Telefon 56 53 56, ab 18 Uhr



Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Säli (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä



Der schönste Mini, den es je gab! Mit einer Ausrüstung, die ihresgleichen sucht. Ein richtiges Luxus-Limousinchen für nur Fr.

8690.-

Jetzt in einigen Farben kurzfristig lieferbar!

Multi-Garantie, Tausch, Teilzahlung, Leasing

LEYLAND CENTER Emil Frey AG ZÜRICH
Badenerstrasse 600 8048 Zürich 01 / 54 57 00



BERBEROS***
der Schurwollteppich mit dem Bombenpreis.

BERBEROS aus 100% reiner Schurwolle in vier Naturtönen ist der ideale Teppich für den Wohnbereich. Er bietet Komfort und Pflegeleichtigkeit für wenig Geld – exklusiv im Hassler-Sortiment.

Das Hassler-Sortiment zeichnet sich aus durch Qualität und Vielfalt. Verlangen Sie unsere Muster. Wir beraten Sie gerne bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.

Preis per m² Fr. 45.-

Paul Brüngger, Spann-teppiche, Showroom:
Hönggerstr. 10, 8037 Zürich

Di bis Fr 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Heimberatung und übrige Ladenzeit nach tel. Vereinbarung.
Tel. 01/44 64 49 (56 92 68)



Ehrentafel der Freiwilligen

Frl. Aebersold Ruth Wunderlistrasse 8, Höngg
Frl. Allemann Bernadette Regensdorferstrasse 157, Höngg

Herr Amstad Ernst Höngg
Frau Balmer Eugenie Imbisbühlstr. 134, Höngg
Frau Baumann Hedwig Massholderenstrasse 36, Stallikon

Frau Berset Heidi Ackersteinstr. 165, Höngg
Herr Berset Jean-Pierre Ackersteinstr. 165, Höngg
Herr Bucher Franz Bergellerstr. 32, Höngg
Frau Bucher Marianne Bergellerstr. 32, Höngg
Frl. Bühler Claudia Segantinistr. 16, Höngg
Herr Buser Edi Roswiesenstr. 30, Zürich
Frl. Büsser Margrit Am Wasser 56, Höngg
Frau Caldonazzi Sieglinde Bombachhalde 17, Höngg

Herr Deppeler Erich Eggstrasse 38, Oberengstringen

Frau Deppeler Rosmarie Eggstrasse 38, Oberengstringen

Frau Eggenberger Heidi Appenzellerstr. 5, Höngg
Herr Eggenberger M. Appenzellerstr. 5, Höngg
Herr Federer Karl Winzerhalde 85, Höngg
Frau Federer Rösly Winzerhalde 85, Höngg
Frei Christine Hohenklingenstrasse 35 Höngg

Frei Monique Hohenklingenstrasse 35 Höngg

Frau Frei Nicole Hohenklingenstrasse 35 Höngg

Frau Frey Ursula Limmattalstr. 227, Höngg
Frl. Giger Annemarie Segantinistr. 134, Höngg

Frl. Giger Susanne Segantinistr. 134, Höngg
Frau Gloor-Wittwer Alice Bauherrenstr. 35, Höngg
Frau Grob Sergia Imbisbühlstr. 67, Höngg

Frau Grossmann Gertr. Habsburgstr. 31, Zürich

Frau Guhl Gaby Limmattalstr. 16, Höngg

Frau Guhl Heidi Limmattalstr. 16, Höngg

Frau Helbling Elisabeth Esso Service Rose, Höngg

Frau Hofmann Gerda Bäulistr. 51, Höngg

Frau Hüsey Erika Bombachstr. 7, Höngg

Frau Kaufmann J. Winzerhalde 72, Höngg

Herr Kiener Fritz Hofwiesenstr. 154, Zürich

Kohmann Marco Segantinistr. 147, Höngg

Frau Langner Annemarie Giblestrasse 25, Höngg

Frau Leberz Margarete Reinhold Frei-Strasse 21, Höngg

Herr Lüder Reinhard Winzerhalde 20, Höngg

Rötelstrasse 11, Zürich

Frau Matthys Brigitte Engadinerweg 32, Höngg

Frau Maurer Mathilde Ackersteinstr. 103, Höngg

Frau Meier Elisabeth Reinh. Frei-Str. 27, Höngg

Merzlufft Corinne Hohenklingenstrasse 36 Höngg

Frau Merzlufft Heidi Hohenklingenstrasse 36 Höngg

Frau Meyer-Ott Klara Ackersteinstr. 110, Höngg

Frau Orasch Rosa Imbisbühlstr. 109, Höngg

Frau Paul Maja Reinhold Frei-Strasse 64 Höngg

Frau Pech-Schaub H. Imbisbühlstr. 150, Höngg

Herr Pech Josef Imbisbühlstr. 150, Höngg

Frau Petrocchi Trudi Schwarzenbachweg 7 Höngg

Frau Rohner Cornelia Regensdorferstrasse 179, Höngg

Herr Rohner Max Regensdorferstrasse 17 Höngg

Frl. Schmidt Christine Tobeleggstrasse 8, Höngg

Frau Schmid Erika Giblestrasse 25, Höngg

Frl. Steiger Marianne Regensdorferstrasse 179 Höngg

Frau Stokar Margrit Segantinistr. 154, Höngg

Herr Spielmann Fritz Regensdorferstr. 189, Höngg

Frau Spielmann Heidi Regensdorferstr. 189, Höngg

Herr Tansini Guido Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen

Frau Tansini Hedy Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen

Frau Urech Heidi Brunnwiesenstrasse 90 Höngg

Herr Urech Willy Brunnwiesenstrasse 90 Höngg

Herr Winiger Eduard Bäulistrasse 38, Höngg

Frau Winiger Margrith Bäulistrasse 38, Höngg

Herr Weiss Werner Schwarzenbachweg 8, Höngg

Frl. Denise Wydler Regensdorferstrasse 179, Höngg

Frl. Wicki Marianne Grebelackerstr. 39, Zürich

Wyss Andreas Bergellerstr. 31, Höngg

Wyss Daniel Bergellerstr. 31, Höngg

Frau Wyss Vreni Bergellerstr. 31, Höngg

Herr Zöbeli Fritz Grebelackerstr., Zürich

Herr Zöbeli Fritz Langgrütstr. 25, Zürich

Frau Zöbeli Ruth Langgrütstr. 25, Zürich

Damencoiffeuse

Ein gut eingerichteter, hauseigener Salon und die Wäsche stehen zur Verfügung.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen melden sich bitte bei der Heimleiterin des Krankenhauses Bombach, Schwester Ursula Schroeder, Tel. 56 20 20

Welche nette Frau

würde uns wöchentlich 2- bis 3mal vormittags für je ca. 3 Stunden im Haushalt helfen?

Telefon 56 79 88

Vernissage bei Von Hoff Internationale Brillenmode

Die Firma Von Hoff, Internationale Brillenmode, ist seit zirka sieben Jahren in Höngg tätig. Nachdem die Räumlichkeiten am Segantiniweg 2 mit der dynamischen Geschäftsentwicklung nicht Schritt halten konnten, bezog man im Sommer 76 an der Rütihofstrasse 20 (im Geschäftshaus der Schreinerei Jos. Berchtold) das neue Domizil. Kaum eingezogen erfuhr die Firma einen erneuten Ausbau. Die bekannte deutsche Herstellerfirma der modischen, exklusiven Linie «Silhouette» schenkte der Firma Von Hoff Vertrauen; denn der Name Von Hoff hat bei den Schweizer Optikern einen guten Klang, was bei der angebotenen Auswahl und dem zuverlässigen Service fast als selbstverständlich erscheint. Mehr als dreissig Angestellte unter der Leitung des Firmeninhabers E. D. Von Hoff erledigen täglich viel, sehr viel Kleinarbeit. Davon, und von der Schönheit der (optisch wirkungsvoll) präsentierten Modellen konnten sich die geladenen Gäste am vergangenen Montag überzeugen. Wir wünschen der Firma eine weiterhin so erfolgreiche Tätigkeit und gratulieren zum Erreichten.

Treffpunkt: Flohmarkt Höngg 77

3./4. September

Am Samstagmorgen befand sich das abgesperrte Areal der Reformierten Kirche Höngg in einem Belagerungszustand. Doch waren die Belagerer keine gefährlichen Soldaten, sondern mit Einkaufstaschen bewaffnete Flohmarktkunden. Punkt 8 Uhr fielen die Schranken und los stürmten, ja flogen die Kauflustigen zu den Ständen. Denn beim Flohmarkt heisst die Parole: Der Erste kriegt das Beste!

Wie mochte sich in seiner Höhe oben der Turmhahn über den plötzlich ausbrechenden und bis in den Abend währenden Rummel gewundert haben. Jung und alt, gross und klein, Kinder und Hunde wimmelten durcheinander. Bewegten sich von Stand zu Stand. Assen Würste, kauften Antikes und beinahe Antikes. Wühlten in Büchern und Spielwaren. Warfen zuweilen auch finstere Blicke, wenn ein anderer sich gerade das Stück schnappte, das man selber ins Auge fasste. Warfen aber vielmehr freundliche Blicke, wenn ein Bekannter auftauchte: «Was, hier trifft man sich wieder! Wie geht's denn dir? Komm, trinken wir einen Kaffee zusammen...» Und dann sassen sie unter den mächtigen Bäumen des Sonnegg-Gartens, schlürften den feinen, heissen Kaffee. Und wenn sie Hunger hatten, konnten sie sich mit allerlei Leckerem sättigen.

Flohmarktzauber — wer kann ihm widerstehen? Sicher nicht der Turmhahn, der — es ist nicht ausgeschlossen — eine Leitung «nach oben» unterhielt und, nach langen Regentagen, das schöne Wetter besorgte.

Es ist etwas Gutes, dass sich alle zwei Jahre die beiden Kirchgemeinden in Höngg zusammentun, einen Flohmarkt organisieren und damit gemeinsam soziale Werke unterstützen. Praktische Oekumene, sagt man dem. Sie wird verstanden und begrüsst. «Das findet mer schampar toll», sagten zwei junge Mädchen und gaben mir für ein baufälliges, nur nostalgisches Truheli einen schönen Batzen mehr als ich verlangte. Die beiden Sozialwerke, denen der Reinertrag des Flohmarktes zufließt, überzeugten als Notwendigkeit. Es sind dies die Schule für schwerbehinderte Kinder an der Ackersteinstrasse in Höngg und eine Aufgangstation für Drogensüchtige in Zürich.

Der Flohmarkt 1977 war ein grossartiger Erfolg und war nur dank einem unerhörten, freiwilligen Einsatz vieler junger und mittelalterlicher bis alter Gemeindeglieder zu erreichen, die während Wochen Waren abholten, magazinierten, sortierten, anschrieben, ausstellten und wieder wegräumten. Es gab müde Rücken, müde Beine und auch müde Köpfe. Aber die Freude überwog bei allen Helfern an dem wohlgelungenen, fröhlichen Höngger Flohmarkt-Fest 77. Ihnen allen sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Wandergelände Glarnerland

Das Glarnerland kann jedem Wanderer etwas bieten und zwar in einer grossartigen, fast immer nebelfreien Landschaft.

Tatsächlich stehen im Glarnerland dem Wanderer aus nah und fern eine grosse Zahl von gut markierten Routen zur Auswahl bereit. Zudem ist das Gebiet per Bahn oder Auto verhältnismässig rasch und leicht zu erreichen. Man findet beschauliche Spazierwege, jungen sportlichen Wanderern stehen Touren bis in die eigentliche Bergregion offen. Allen aber bietet das Glarnerland Ruhe und Erholung in einer Landschaft, die in abwechslungsreicher Art eine prächtige Aussicht, eine interessante Vegetation und eine gut erhaltene Tierwelt verspricht.

Dem eher beschaulichen Spaziergänger seien ein

Nein, Herr Pfarrer Tanner, die «Fristenlösung» ist keine Lösung!

Eine Entgegnung

Die Manipulation des Stimmbürgers beginnt beim Namen: «Fristenlösung», als hätten sie das Ei des Kolumbus entdeckt! Dabei gibt es nichts Willkürlicheres als eine sogenannte «Fristenlösung». Etwas soll am Mittwoch verboten sein, das am Dienstag noch erlaubt war?

Das menschliche Leben ist eine unteilbare Einheit, von der Empfängnis bis zum Tode, andere Behauptungen sind unwissenschaftliches Geflüster und gehören ins Reich der Rechtfertigungsideologien.

Auch ich bin psychotherapeutisch tätig. Ich habe im Laufe meiner Praxis aber weit mehr Frauen angetroffen, die eine Abtreibung bitter bereut haben und von Schuldgefühlen geplagt waren, als solche, die behaupten, wegen eines Kindes, das sie nicht gewollt haben, unglücklich geworden zu sein. Manches Kind, das im ersten Augenblick höchst ungelegen kommt, wird spätestens nach der Geburt von seiner Mutter herzlich angenommen und entwickelt sich zum Sonnenschein. Umgekehrt gibt es keine Garantie dafür, dass ein Kind, das ursprünglich sehnlichst herbeigewünscht

wird, später nicht doch von seinen Eltern abgelehnt wird, gerade weil es die hochgestochenen Erwartungen seiner Eltern nie zu erfüllen vermag. Glück ist eben nicht planbar, und gerade im dritten Monat der Schwangerschaft ist die Frau sehr unsicher, seelisch labil und beeinflussbar. Die «Fristenlösung» liefert sie allen Erpressungen aus, der eigenen Mutter (und Grossmutter), die sich Sorgen um die «Ehre» der Familie macht, des Erziehers, der die Verantwortung scheut und keine Alimente bezahlen will, des Arbeitgebers, der seine Arbeitskraft nicht verlieren will, des Wohnungsvermieters, der kein Kindergeschrei mag. Das Strafgesetz schützt nicht nur das ungeborene Kind, es schützt auch die Schwangere. Und dass einige Frauen es trotz Gesetz verstehen, abzutreiben, ist schon deshalb kein Unrecht, weil Abtreibung kein Recht, kein «Privileg» ist und den Frauen, die es trotzdem tun, kaum je Glück und Gesundheit einbringt.

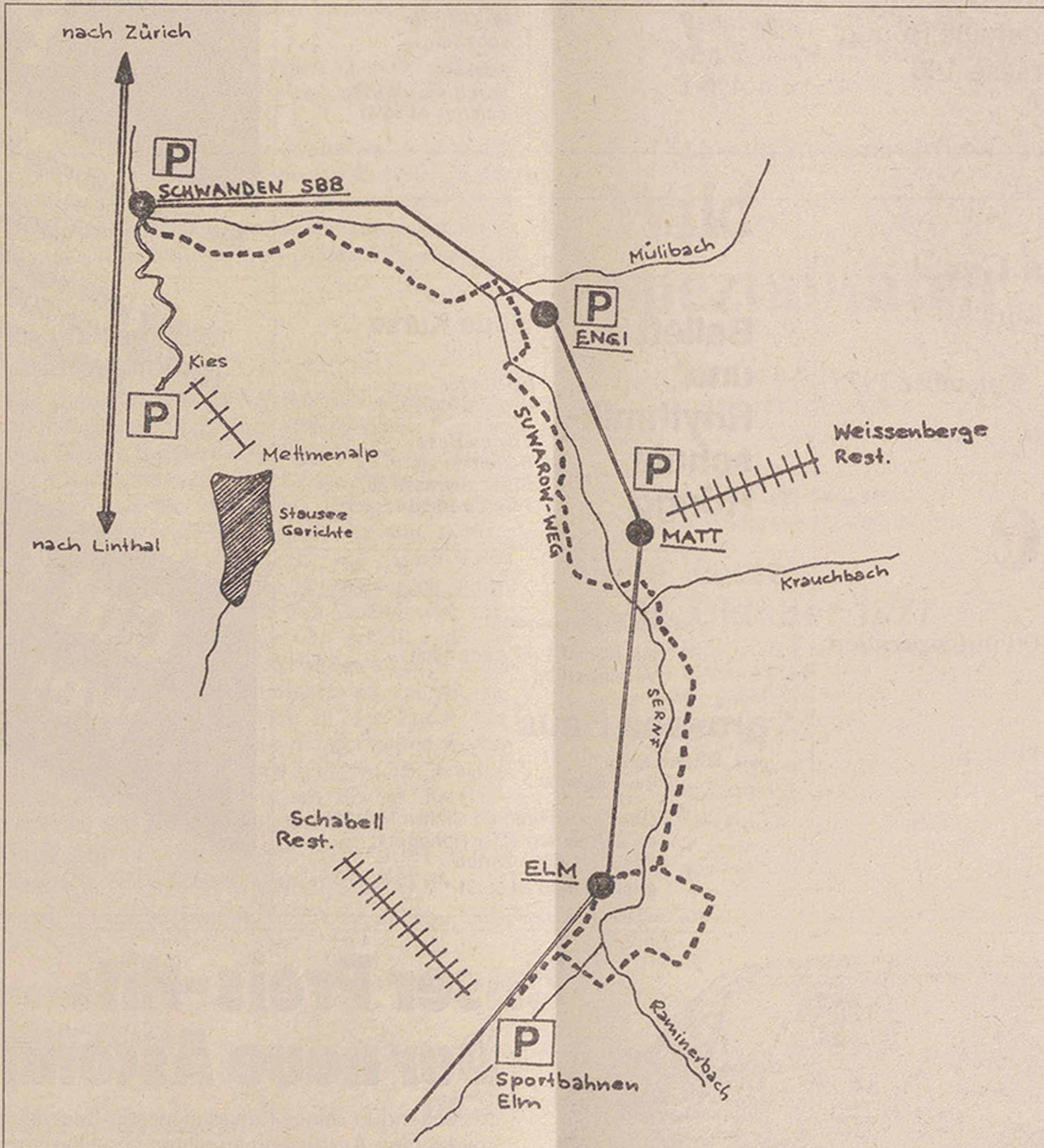
Auf all die Rührgeschichten von Frauen, die ihr Kind austragen «mussten», gibt es eine einfache Antwort: wir haben in der Schweiz achtmal mehr Eltern, die sich ein Kind zur Adoption wünschen, als Kinder, die zur Adoption freigegeben werden. Es gehört zu den Schattenseiten einer jeden menschlichen Gesellschaft, dass es für Leute mit Geld leichter ist, eine Sache, die sie wollen, zu erreichen, als für solche ohne Geld. Um zu glau-

paar Rosinen aus dem grossen Kuchen herausgepickt. Da muss einmal das Klöntal erwähnt werden, das auf der Glarnischseite abseits vom Verkehr einen prachtvollen Wanderweg bis zum Seende im Voraus zu bieten hat, mit Blick auf den glasklaren See und auf die schroffen Felswände der Glarnischkette. Auch der Weg von Glarus oder vom Klöntal zum Aussichtsplattform Schwammhöhe, rund 300 m über dem See, mitten durch gepflegte Wälder, kann allen Wanderfreunden empfohlen werden. — Vom Grosstal führt der Linth entlang ein Wanderweg von Glarus bis nach Linthal, vorbei an den Dörfern des Glarner Hinterlandes, begleitet vom Rauschen der Linth. Der sog. Suwarow-Weg führt aus dem Industrieort Schwanden, wo noch als Zeugen der Textildruck-Kunst imposante Hängetürme zu sehen sind, durch das anfänglich enge Flusstal des Sernf, bis sich in Engi das Tal öffnet und den Blick frei gibt auf die Dreitausender hoch über dem Bergdorf Elm.

Wer in die Höhe ziehen will, dem sei das Käpfgebiet bei Schwanden empfohlen. Hier findet man Wanderungen inmitten einer prächtigen Berglandschaft mit einer einmaligen Tierwelt, gehört das

ganze Gebiet zum sog. Freiberg, einem Tierreservat, in dem die Jagd verboten ist. Von einer gut erschlossenen Zufahrt aus führt eine Seilbahn hinauf zur Mettmenalp und einem Stausee, von dem aus der Blick über die Glarner Voralpen bis zum Zürichsee reicht. Als unvergessliche Wandertour bleibt einem der Weg zur SAC-Leglerhütte in Erinnerung, von der aus verschiedene Abstiege ins Tal gehen. Viel begangen wird heute auch der gut markierte Uebergang von Mettmenalp über Wildmad nach Elm.

Wer noch mehr leisten will, der kann vom Glarnerland über verschiedene Uebergänge die Nachbar Kantone erreichen. So über den Sand- und Kistenpass von Linthal aus das Vorderrheintal, über den Panixer und den Segnespass von Elm aus Ruis und Flims, über den Foo- und den Risetpass das Weisstannental im Kanton St. Gallen, über den Prugel das Muotathal im Kanton Schwyz und über den Klausen den Kanton Uri. Eine Unzahl weiterer, lohnender Wanderrouten steht zur Verfügung, nur eine kleine Auswahl wurde hier erwähnt. — Das Glarnerland offeriert eine reichhaltige «Menükarte», eine erste Kostprobe wird sicher niemand bereuen.



Dieser gut markierte Wanderweg, benannt nach dem Russischen General Suwarow, führt Sie abseits des Verkehrs durch das ganze Sernftal, entlang dem Fluss Sernf. Durch schattige Wälder, gemütliche Dorfpforten, und über satte Wiesen gelangt man von Schwanden via Engi, Matt nach Elm. Distanz: 15 km. — Marschzeit: 4 bis 5 Stunden. — Ausrüstung: Halb-, Turn- oder Wanderschuhe, Regenschutz. — Verpflegung: aus dem Rucksack

(Feuerstellen vorhanden) oder in den heimeligen Gaststätten der Dörfer.

Ausgangspunkt: Diese Wanderung kann beinahe an jeder beliebigen Stelle begonnen werden. Den Automobilisten wird empfohlen, die öffentlichen Parkplätze in den Ortschaften zu benutzen. Der Rücktransport zum Parkplatz oder Ausgangspunkt erfolgt mit den Bussen der Autobetriebe Sernftal (etliche Haltestellen auf Verlangen am Wege).

ben, ausgerechnet die «Fristenlösung» werde dies ändern, gehört eine gute Portion Naivität. Ganz im Gegenteil, wer bei den Warteschlangen der abtreibungswilligen Aerzte — sie sind keine Elite — rechtzeitig drankommen will, wird unter dem Tisch nachhelfen müssen. Und wer von Gratisabtreibung für alle auf Krankenschein träumt, wird sehr rasch durch die Kostenexplosion im Gesundheitswesen und erhöhte Krankenkassenprämien aus seinem Traum erwachen. Staatliche Abtreibungskliniken zu Discountpreisen, deren Defizite durch den Steuerzahler zu berappen sind? Ist es die gewünschte Gerechtigkeit, dass die Familienväter mit höheren Krankenkassenprämien und Steuern belastet werden? Herr Pfarrer Tanner regt sich über unsere Armee auf, deren Hauptaufgabe es doch ist, Krieg zu verhüten und nicht Krieg zu führen. Im gleichen Atemzug befürwortet er aber den schlimmsten und feigsten aller Kriege: den andauernden Krieg gegen die wehrlosen Kinder des eigenen Volkes.

Es gibt nur eine wirkliche Lösung: Empfängnisverhütung. Niemand wird schliesslich zum Geschlechtsverkehr ohne Empfängnisverhütung gezwungen. Und wer 1977 behauptet, die Sexualität sei ein «Tabu», der hat das vergangene halbe Jahrhundert verschlafen.

Dr. med. Jean-Jacques Hegg, Gemeinderat
Spezialarzt FMH für Psychiatrie

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi- strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Der Kommentar

In der Kürze liegt die Würze

Weil Kürze ist des Witzes Würze, fass' ich mich kurz.

So frei nach Shakespeare wird man sich am Telefon kostenhalber lokal bald einmal gebärden müssen: Bereits am 3. Januar 1978 in einem Ortsnetz mit mehr als 5000 Telefonanschlüssen, und wer in einem Netz mit weniger Anschlüssen zappelt, kann noch ein Jahr länger finanziell ungestraft für einen Batzen palavern.

Nachher wird man sich auch da für zehn Rappen auf fünf Minuten beschränken müssen aus «technischen Gründen» genau auf vier Minuten und 48 Sekunden. (Das Abhängen kostet auch Zeit.)

«Aus sozialen Erwägungen» hat der Bundesrat den Zeittakt, wie's die Fachsprache nennt, immerhin auf fünf Minuten festgelegt. Was die Dauer eines Palavers mit sozial zu tun hat, ist zwar nicht auf Anhieb erfindlich, aber wir nehmen's mit Vergnügen zur Kenntnis.

Wer länger braucht, es lokal schnell am Telefon zu sagen, was ihm auf Magen oder Zunge liegt, der zahlt für die Viertelstunde fünfzig Rappen, immer noch nicht viel im Grunde genommen. Und so weiter, immer teurer.

Das hat mit ihrem Singen die PTT getan. Genau mit der ZIZO. Die ZIZO ist die ZeitImpulsZählung für Ortsverbindungen, wobei also diese ZIZO nicht mehr bloss den Ferngesprächen vorbehalten bleibt.

Bis jetzt habe die PTT auf ein batziges Ortsgespräch sieben Rappen draufgelegt, sei es ihr doch selber im Einstandspreis auf 17 Rappen zu stehen gekommen. Das geht natürlich im Zeitalter der Finanzknappheit nicht (mehr). Nun rechnet die PTT aus, dass durch die ZIZO-Hilfe vierzig Mio Mehreinnahmen auf den Tisch des Bundeshaushaltes gelegt werden könnten (ab 79 63 Mio). Schöne Aussichten!

Hoffentlich hat sich die PTT mit der ZIZO nicht verrechnet. Es wäre durchaus möglich, dass sich die lieben PTT-Kunden nun befeissen würden, ihre Reden auch lokal zu straffen und auf 4 Minuten 48 Sekunden zusammenzustricken, auf Voreiter (wie geht's, ja mir auch nicht sonderlich) und andere Schmücksel zu verzichten und das Herz auf derart hart zu trimmen, dass mitten in den besten Wünschen brutal abgeklemmt wird, bevor die Batzenlimite übersprungen ist.

Freuen wir uns aber, dass wir noch für einen Batzen billig reden können und nicht zu halbbatzigem Parlieren verknurrt sind.

**Fremdenpension
«Ackerstein»**
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

11. September 1977

26. Limmattal Rundfahrt

Radrennen für Amateure Junioren Anfänger

Startzeiten
6.55 Uhr
7.30 Uhr
7.45 Uhr

Ankünfte
ca. 8.30 Uhr
ca. 10.00 Uhr
ca. 11.30 Uhr

Start und Ziel
Riedhofstrasse
Höngg

14 Zieldurchfahrten

Am Start: ca. 400 Rennfahrer

Organisator
Radfahrer-Verein
Höngg

Evangelische
Volkspartei
Kreis 10

Landesring
der Unabhängigen
Kreis 10

Aussprache über die Fristenlösung

Abstimmung 25. September 1977
Bundesbeschluss über die
Volksinitiative
«für die Fristenlösung»

Referenten:

pro
Frauenärztin
Dr. Nelly Hohl-Spiess

kontra
Internist Dr. Rolf Jucker

Diskussion

Donnerstag, 15. September, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 185

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.-

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen, wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem Minimum an Formalitäten.



Es lohnt sich, mit uns zu reden. Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 2212780

Ich wünsche Fr. _____
Name _____ Vorname _____
Strasse _____ Nr. _____
PLZ/Ort _____
Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Inserieren im Höngger ist billig!

«Der Höngger» erscheint jede Woche und wird jede Woche allen Haushaltungen zugestellt — Somit können Sie jede Woche für wenig Geld Kontakte im Quartier schaffen!

Auskunft durch den Verlag
Telefon 44 55 31

Autofahren wird billiger...

...mit unserem Stammkunden-Pass!

Als Stammkunde haben Sie beides: tiefere Preise und perfekten Service!

Für jede volle Stammkundenkarte (Bezüge von 500 Franken) vergüten wir Ihnen in bar



STAMMKUNDEN-PASS
PASSEPORT DE CLIENT RÉGULIER
PASSAPORTO CLIENTE ABITUALE

Gut fährt, wer bei uns anhält!

Willkommen, Stammkunde!

Ihre Esso Tankstelle:

ESSO SERVICE ROSE
H. Helbling
Limmattalstr. 159
8049 Zürich

Ballettstudio Katja Gyr

Waidfussweg 36, 8037 Zürich

Schulaufführung am 24. September 1977
17 Uhr

D'Chishte

Ein Tanzspiel mit über 100 mitwirkenden Schülern.

Im Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Eintritt Fr. 5.50

Billettvorverkauf ab 15 Uhr

Ballett und Rhythmikschule Höngg

Neue Kurse

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

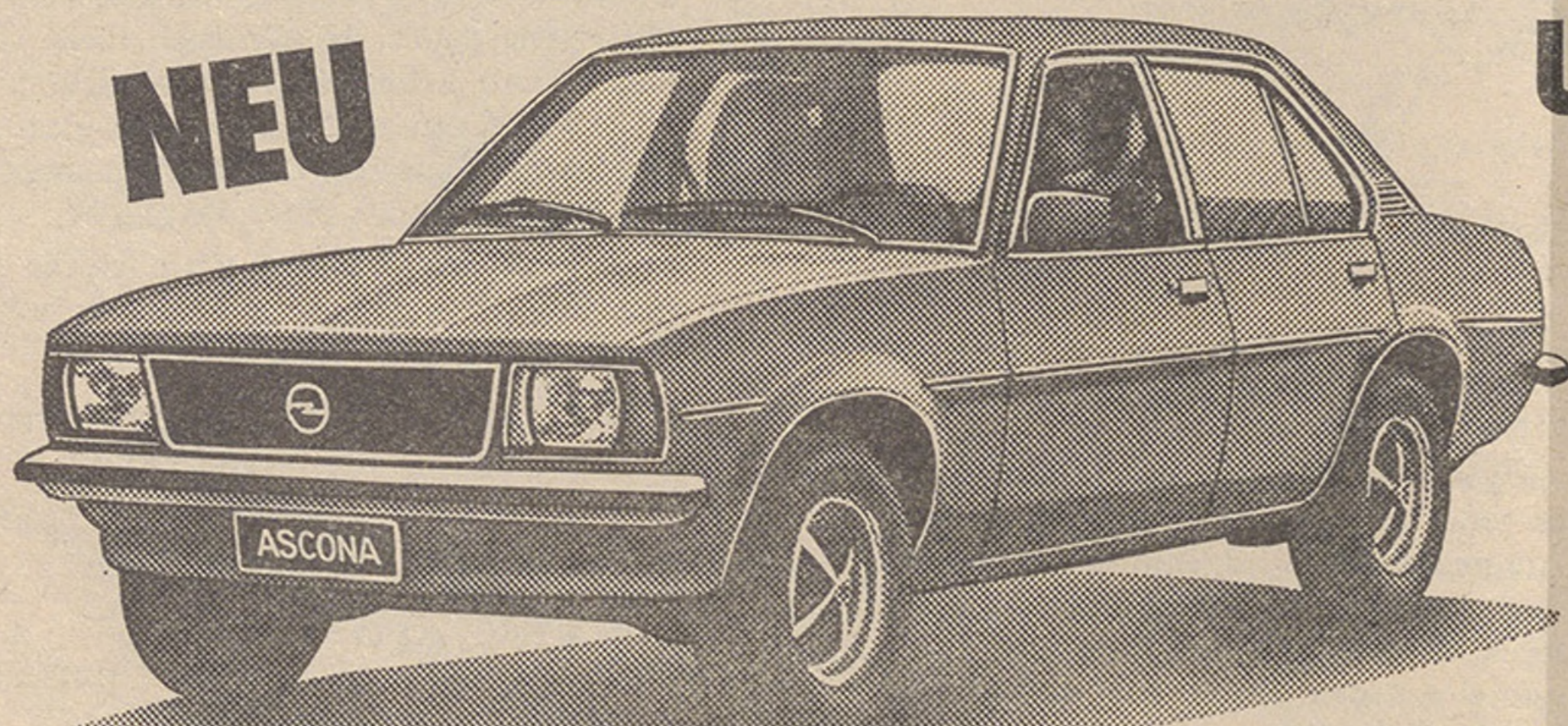
Zu mieten gesucht
auf Herbst 1977 oder nach Vereinbarung

grosses Haus

evtl. Wohnung
ca. 6 Zimmer.

Offerten erbeten an Chiffre Nr. 1359
an den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich
oder Telefon 44 55 31

NEU



Unser Preis-Hit:

Der neue Ascona 1900 Special!

Bestehend in seiner Konzeption: die beachtliche PS-Leistung und die vollständige Ausrüstung zu einem unschlagbaren Preis. 4-türig Fr. 13'950.-

Probefahren und vergleichen bei:



Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. September 1977

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
20.00 Kirche: cand. theol. R. Brendle.
Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder. Thema: Beziehungen. Mitwirkung der Jugendgruppe «Domino».

Kollekte für das Pestalozziheim, Sonderschule für Mädchen und Knaben, Pfäffikon-Russikon ZH, und das Ferienheim «Mutter und Kind», Unterägeri.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

- im Kirchgemeindehaus
8.30 für Schüler des 6. Schuljahres
9.30 für Schüler des 7. Schuljahres

Sonntagschule fällt aus

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 14. September 1977
im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. Die Kindergartenklasse von Frau Würmli führt uns in die Märchenwelt der Kinder.
20.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146: Oekumenische Bildungsreihe. 2. Abend. «Den Tod mit anderen Augen sehen». Referent: Walter Achermann, Pastoralassistent, Zürich-Höngg.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 11. September 1977

Gottesdienst

- 9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz
Kollekte für das Pestalozziheim, Sonderschule für Mädchen und Knaben, Pfäffikon-Russikon ZH, und das Ferienheim «Mutter und Kind», Unterägeri.

Jugendgottesdienst

- 8.30 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

- 8.30 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

- 8.30 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

- 9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Donnerstag, 15. September 1977
14.30 im kath. Pfarreiheim:
«Club über 60»

- Freitag, 16. September 1977
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktags-kindergottesdienst für alle Altersstufen.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 10. September 1977

- 8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 11. September 1977
24. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Montag, 12. September 1977

- Mariä Namen
9.00 Legat August und Marie Eichmann-Negri und Familie
Mittwoch, 14. September 1977
Kreuzerhöhung
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 15. September 1977
Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens
9.00 Legat Carola Durrer-Rothenflue und Familien

Veranstaltungen

- Mittwoch, 7. September 1977
im kath. Kirchenzentrum:
Oekumenische Bildungsreihe
«Sterben — Tod — Leben»
«Den Tod mit andern Augen sehen» mit Walter Achermann, Pastoralassistent.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 11. September 1977
8.15 Gottesdienst, H. Bolleter
Montag, 12. September 1977
19.45 Missionsverein
Dienstag, 13. September 1977
20.00 Bezirkskonferenz
Mittwoch, 14. September 1977
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 11. September 1977
9.30 Gottesdienst, H. Bolleter
Dienstag, 13. September 1977
14.30 Bibelnachmittag
20.00 Bezirkskonferenz

Vereinsnachrichten

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Künstlerischer Ausdruckstanz für Kinder:
Mo 17 Uhr (Fr. 20.— monatl.) — Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss):
Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatl.) —
YOGA: Do 20 Uhr (Fr. 50.— monatl.).
Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Vogtsrain D, Singsaal, 19.30 bis 21.30 Uhr. —
Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegegebühr. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 800 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache.
Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 11. September 1977: Fahrt ins Blaue.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind

stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 10. September. Tour für jedermann nach Dielsdorf, Sünikon, Regensberg, Wettingen, Höngg (55 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Sonntag, 11. September 1977. Limmattal-Rundfahrt. Besammlung für alle Helfer: Schulhaus Lachenzelg (Riedhofstrasse).

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
	Donnerstag	Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Sportverein Höngg

- Samstag, 10. September 1977
Bülach Sen. — Höngg Sen. 1
M/Bülach
FC Zürich Vet. — Höngg Vet. 1
M/Letzigrund
14.00 Höngg Vet. 2 — SC Zug Vet.
M/Hönggerberg
Witikon Jun. C — Höngg Jun. C 2
M/Witikon
Kilchberg Jun. C — Höngg Jun. C 3
M/Kilchberg
15.30 Höngg Jun. D 1 — Schwamendingen
M/Hönggerberg
15.30 Höngg Jun. D 2 — Blue Stars D
M/Hönggerberg
14.15 Höngg Jun. E 1 — Juventus E 2
M/Hönggerberg
14.15 Höngg Jun. E 3 — Juventus E 3
M/Hönggerberg
Wiedikon Jun. E — Höngg Jun. E 2
M/Heuried
Sonntag, 11. September 1977
10.15 Höngg 1 — Wollishofen 1
M/Hönggerberg
Mönchaltorf — Höngg 2
M/Mönchaltorf
8.30 Höngg 3 — Turicum
M/Hönggerberg
14.45 Höngg Inter A — Rüti Inter A
M/Hönggerberg

- 13.10 Höngg Inter B — Kloten Inter B
M/Hönggerberg
Schaan Inter C — Höngg Inter C 1
M/Schaan
13.10 Höngg Jun. A — Blue Stars Jun. A
M/Hönggerberg
14.45 Höngg Jun. B — Wollerau Jun. B
M/Hönggerberg

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Letzte Gelegenheit zur Einführung in die Technik der Fussreflexzonen-Therapie! Der bekannte Atem-Therapeut G. Hörler, Zürich, führt einen 4. und letzten zweiteiligen Kurs durch, und zwar an den Abenden des 13. und 27. Septembers, 19.30 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist, Zürich-Höngg (Tramhaltestelle Meierhofplatz). Die Bezahlung des Kurses (25 Franken) erfolgt in der ersten Lektion. Bitte, ein Handtuch mitbringen. Versäumen Sie nicht, sich diese Selbsthilfe anzueignen — sie kann der ganzen Familie zugute kommen! Anmeldung bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Montag, 12. September, fallen die Turn- und Atemkurse aus (Knabenschüssen).

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 5

- Rennweg- und Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 27 53 30
Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 33 24 33
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40
Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 48 07 11
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 32 60 10
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Zivilstandsnachrichten

Käsefachgeschäft oder direkt bei «Schweizer Tilsiter», Auslieferungslager, Postfach 1762, 3001 Bern. Tip: sie enthält einen Bestellcoupon für eine Tilsiter-Wanderkarte in zwei Ausführungen — gefalzt mit Routenbeschrieben für Wanderungen, Velo- oder Autofahrten, oder als dekorativer Poster zum Aufhängen.

Und jetzt: auf zur Tilsiterfahrt! Dazu — *Tilsiter-Chässalat* zum Picknick — zum Zmittag — zum Znacht!

Das Rezept: 400 g Tilsiter, 2 mittlere Birnen, 150 g blaue Traubenbeeren, Sauce: 4 Esslöffel saurer Halbrahm, 3 Esslöffel Weissweinessig, 2 Esslöffel Oel, Salz, Pfeffer aus der Mühle, einige Salatblätter, einige Baumnüsse, grob gehackt, Paprika zum Bestreuen.

Panda-Heft über «Die Sonne»

Die Zeitschrift des WWF Schweiz «Panda» veröffentlichte ein Heft über «Die Sonne». Die farbige Schrift berichtet über die «Sonne im Spiegel der Geschichte», die «Sonne als Grundlage des Lebens» und die «Sonne als Energiespenderin». Das Heft legt dar, weshalb die «grösste, stärkste und ergiebigste» Energiequelle, die Sonne, durch konsequente Nutzung erschlossen werden sollte. «Panda» listet die Vorteile und Schattenseiten der Sonnenenergienutzung auf und erklärt, wie die Sonnenstrahlen eingefangen werden können. Zahlreiche Bilder und Illustrationen zeigen, wie die Sonnenenergienutzung heute in der Praxis aussieht. Neben den vielfältigen Informationen über die Lebensspenderin Sonne gibt das empfehlenswerte Heft auch Hinweise auf Bücher, Kontaktadressen und praktische Ratschläge.

Erhältlich ist «Panda» Nr. 5/1977 bei WWF, Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01/44 20 44.

Restaurant Freihof

Vreni und Ueli Zbinden
Am Wasser 87, 8049 Zürich
Telefon 01/56 01 88

Ab sofort verschiedene

Wildspezialitäten

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

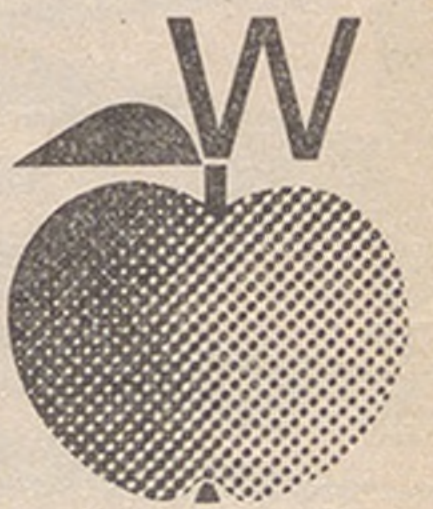
Ballettstudio Katja Gyr
Waidfussweg 36, 8037 Zürich

Neue Kurse ab 24. Oktober 1977

- für Rhythmik und Improvisation
Kinder 4 bis 6 Jahre
- für Ballett
Kinder ab 7 Jahren
- Jazzballett
Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene
- Gym. Fitt für Erwachsene

Anmeldung: Telefon 44 85 62
morgens 10 bis 12 Uhr,
abends 20 bis 22 Uhr

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



Feine, saftige Williamsbirnen

Spritzige Gravensteiner
Fellenbergzwetschgen
Gartenfrische Gemüse
Jeden Freitag chüschtiges
Bauernbrot

Neu! Eigenbau

Saubere, reelle Weine;
eine Gaumenfreude
Riesling X Sylvaner und Clevner
Williamsbranntwein — sehr
aromatisch

Gebrüder Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Mein Salärkonto hilft mit, dass Wünsche nicht Wünsche bleiben.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



Ihr Reisebüro



Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

**Lindenplatz 6
8048 Altstetten
Telefon 01/6210 10**



Coiffeur Salon Caroline

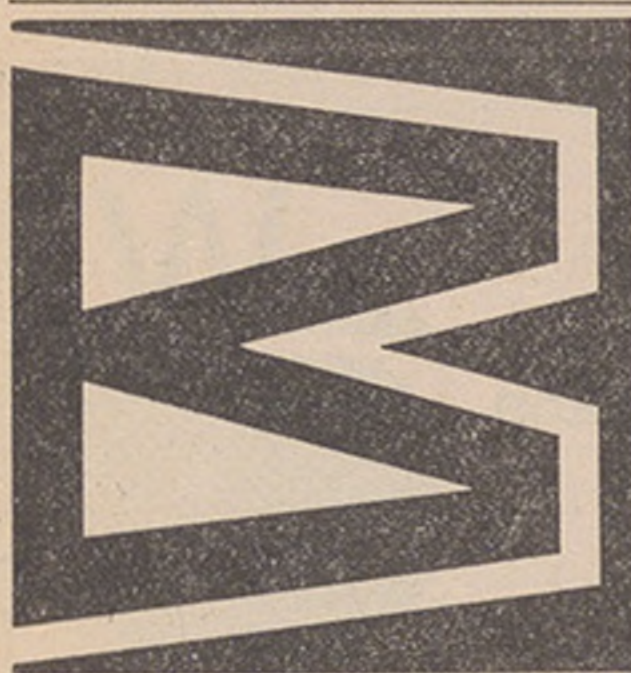
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

TITAN

8048 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/524455

Reparaturwerkstatt
Carrosserie - Elektro
Grosses Ersatzteillager
Prompt und zuverlässig für

BMW-DATSUN-SAAB



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 23 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, scharfen Neubauten, Umbauten und renovationen

VIVA LA GRISCHA

7. Sept. bis 31. Okt. 1977
Nachdem wir schon Qualitätsweine aus verschiedenen Gegenden der Schweiz vorgestellt haben, möchten wir diesmal die der Bündnerherrschaft präsentieren. Wie bei den vergangenen Aktionen gilt auch diesmal unser Motto: «Guter Wein muss nicht immer teuer sein». Die ausgezeichneten Weine aus der Bündnerherrschaft eignen sich vorzüglich zu der anlaufenden Wildsaison. Während der Bündner-Weinwochen ist bei uns in der «Waid» der renommierte Bündner Kurort Davos zu Gast. — Verbunden mit einem Wettbewerb sind attraktive Preise zu gewinnen. Die konsumentenfreundlichen Preise (für die 7-dl-Flasche) zwischen 15.— bis 18.— Franken sind ein Grund zusätzlich die herrlichen Bündner Weinsorten kennen, und eventuell auch schätzen zu lernen.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

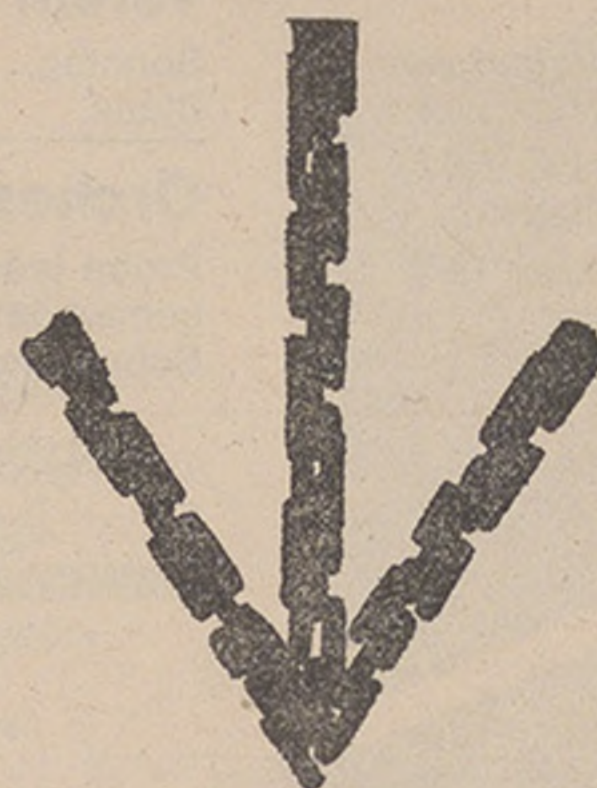
Sind Sie sicher?

VWs und Audis gehören zu den sichersten, zuverlässigsten und komfortabelsten Wagen die es gibt. Trotzdem: Treten Sie einmal vor unserer Garage auf die Bremsen und lassen Sie sie auf unserem Deiser-Rollen-Prüfstand testen. Für Fr. 12.50. (So viel sollte Ihnen Ihre Sicherheit wert sein.)



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Wenn's um Geld geht



**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

Limmattalstrasse 177
Telefon 56 87 00

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/565460

Garagen-Kipptore

neue, in vielen Grössen für PW, Lieferwagen, Traktoren usw., nur Fr. 390.—. Reservieren Sie sofort!

Telefon 057/7 47 71

US ★ JEANS ★ STOCK

US Wegen

★ **Neueröffnung**

einer neuen **Jeans-Ranch**

★ **Lager-räumung**

zu jeder regulären Jeans

★ **1 Herren-hemd**

oder

★ **1 Damen-bluse**

★ **gratis!**

Wieslergasse 20

Oeffnungszeiten:

10—18.30 Uhr

Sa ganzer Tag offen

Telefon 56 51 95

US ★ JEANS ★ STOCK

Handharmonika-Club Höngg

NEUER ANFÄNGER-KURS

Miet-Instrumente vorhanden! auch Erwachsene willkommen

unter Leitung von Heinz Fürst

Beginn: Anfang September

Anfragen und Anmeldungen an: H. Fürst, Telefon

46 83 95, oder J. Bosshard, Telefon 56 69 25

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.— m² zupacken!

Unsere Trümpfe stechen:

Engros-Preise auch direkt an Private

ROKA

Evlan Fr. 9.80/m²

Nylon Fr. 11.80/m²

Nylon Fr. 13.80/m²

Polyamid Fr. 15.80/m²

Preisbrecher

Velours Fr. 19.80/m²

Feintuft Fr. 23.80/m²

Softvelours Fr. 35.— /m²

Acrylan Fr. 26.50/m²

Wolle la Fr. 31.— /m²

Wollberber Fr. 39.— /m²

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) P
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40